

FISCHEREI

in Baden-Württemberg

AUSGABE 1
MÄRZ

2026

NEUE ROTE LISTE

MURG FLUSSLANDSCHAFT DES JAHRES 2026/27

VERBANDSVERANSTALTUNGEN

VEREINSNACHRICHTEN



Verbandswein zum Fisch des Jahres

Ein sehr guter Wein zu Fisch und hellem Fleisch. Produziert und gekeltert durch das Weingut Burkheimer Winzer in 79235 Vogtsburg-Burkheim. Der Wein eignet sich auch bestens zum Ausschank in Vereinsheimen, bei Fischerfesten oder als Geschenk für private und offizielle Anlässe. Ein Euro aus dem Verkaufserlös jeder Flasche Verbandswein geht an ein Fischartenhilfsprojekt des LFVBW. Wohl bekomm's!

Jetzt bestellen!

www.shop-lfvbw.de

gmbh@lfvbw.de



**Liebe Anglerinnen,
liebe Angler,**

gemeinsam sind wir stark! Dieses Motto gilt auch im Jahr 2026 mehr denn je.

Eine gute Gelegenheit dafür ist der jährliche Tag des Gewässers, bei dem jede Putzaktion zählt! Unsere Mitglieder reinigen Uferstreifen von Müll und Unrat, pflegen die Landschaft, verbessern Strukturen und fördern so die Biodiversität unserer Gewässer.

Gleichzeitig stärkt eine solche Gewässerputzaktion die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und zeigt eindrucksvoll: Angler sind aktive Naturschützer! Ich rufe Euch alle dazu auf, am 14. März beim Tag des Gewässers mitzumachen!

Damit auch möglichst viele Menschen von unseren guten Taten erfahren, ist eine Berichterstattung in den verschiedenen Medien nötig. Tue Gutes und berichte darüber!

Stolz können wir darauf sein, dass die Murg in Baden-Württemberg zur Flusslandschaft der Jahre 2026/27 ernannt wurde. Mit der gemeinsamen Auszeichnung würdigen die NaturFreunde Deutschlands und der Deutsche Angelfischerverband (DAFV) die Renaturierungserfolge, Fortschritte bei der Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie sowie die Entwicklung des sanften Tourismus im Murgtal. Maßgeblich zu dieser Auszeichnung beigetragen hat die Rückkehr der Lachse in die Murg. Im Rahmen unseres Projektes zur Wiederansiedlung der Wanderfische haben wir in über 20 Jahren hunderttausende junger Lachse in die Murg eingesetzt und wir haben so erreicht, dass sie auch wieder in die Murg zurückkehren. Unser Sponsor EDEKA wird uns voraussichtlich auch dieses Jahr wieder mit einem Lachsbesatz in die Murg unterstützen.

Gemeinsam sind wir besser! Dazu möchten wir als Ihr Verband beitragen. Wir bieten Ihnen als unseren Mitgliedern jedes Jahr verschiedene Kurse und Seminare zur Aus- und

Weiterbildung an. Dazu gehören das Seminar für (neue) Vereinsvorsitzende, der im Februar erfolgte Praktikertag „Guter See – viele Fische“ in Wintersdorf, die Ausbildung der Gewässerwarte sowie verschiedene Workshops, zum Beispiel zur Fischverwertung. Nutzen Sie unsere Angebote, damit wir zusammen besser werden können!

Alles Gute und viel Petri Heil für 2026!

Herzlichst

Ihr Thomas Wahl



LINK AUF APP "MEINE UMWELT" JETZT AUF STARTSEITE DES LFVBW

Aktuelle Pegelstände, Messwerte zur Luftqualität, Umweltdaten aus den Bereichen Hochwasser, Verkehr und Energie oder Informationen zu Schutzgebieten und Umweltbeeinträchtigungen – das alles steckt in der kostenlosen „Meine Umwelt“-App.

Nutzer können auch selbst aktiv werden und beispielsweise Umweltbeeinträchtigungen melden. Diese landen dann direkt als Hinweis vom UM bei den Behörden vor Ort.

In detailgenauen Karten, die automatisch zum eigenen Standort aufgerufen werden, finden sich Umweltsymbole, die per Fingertipp abgefragt werden können und wichtige Kurzinformationen liefern. Ausführlichere Angaben erhalten Nutzer über weiterführende Links zu den zuständigen Umweltbehörden.

Bitte unbedingt testen - richtig eingesetzt ein tolles Werkzeug nicht nur für Gewässer- und Naturschutzwarte. Link zum Download und kurze Info auf www.lfvbw.de

Thomas Lang, Vizepräsident LFVBW

GEWÄSSERWARTESEMINARE 2026 HABEN BEGONNEN

Am 31. Januar und 01. Februar begannen die diesjährigen Seminare für Gewässerwarte im Vereinsheim des ASV Walldorf.

Die nächsten Seminare finden in den Vereinsheimen des ASV Breisach und des KfV Ehingen (Donau) statt.

Alle drei Seminare mit jeweils 40 Teilnehmern waren schon kürzeste Zeit nach ihrer Bekanntgabe ausgebucht. Das zeigt das große Interesse an diesen wichtigen Schulungen.

Gewässerwart ist kein geschützter Begriff. Da aber Gewässerwarte in den Angel- und Fischereivereinen eine herausragend große Bedeutung haben, ist jedem, der diese Funktion in einem Verein hat, die Teilnahme an dieser Ausbildung dringend zu empfehlen.

Eine vollständige Grundausbildung zum Gewässerwart besteht aus 4 ganzen Tagen an zwei Wochenenden. Die Teile 1 und 2 (das erste Wochenende) vermitteln anschaulich und mit vielen Beispielen aus der Praxis das nötige Grundwissen, um ein Gewässer richtig bewirtschaften zu können. Dazu gehören Themen wie die Rechtskunde, die Gewässerökologie, Fischkrankheiten, Fischbesatz, Fischhege, ökologische Aufwertung und viele mehr.

In den Seminarteilen 3 und 4 (das zweite Wochenende) werden neben der Theorie auch praktische Übungen angeboten, um eine biologische Wasseruntersuchung und auch chemisch-physikalische Messungen richtig machen zu können.

Jedes Jahr werden rund 120 neue Gewässerwarte ausgebildet. Diese haben dann in ihren Vereinen eine große Verantwortung, denn sie entscheiden über wichtige Angelegenheiten wie den Fischbesatz, die Wasserqualität und die Hege und Pflege des Gewässers und dessen Umland. Dabei dürfen sie nicht gegen geltende Gesetze verstoßen und sollten sich an die Empfehlungen der erfahrenen Experten im LFVBW halten, die in den Seminaren vermittelt werden.

Die ausgebildeten Gewässerwarte haben zudem die Gelegenheit, Mitglied in einer WhatsApp Gruppe zu werden, in der über 300 Gewässerwarte in ganz Baden-Württemberg miteinander vernetzt sind und sich fachlich austauschen können.

Ingo Kramer, LFVBW



PARLAMANTARISCHER ABEND DES LFVBW

Am 04. Februar fand der diesjährige parlamentarische Abend des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg im Restaurant Plenum direkt im Landtagsgebäude statt.

Der parlamentarische Abend ist eine geschlossene Veranstaltung, bei der unser Verband in einen direkten Dialog mit Abgeordneten des Landtags tritt. Diese Abende dienen dem informellen Informationsaustausch, der Kontaktpflege und der Vorstellung von besonders wichtigen Themen.

Präsident Thomas Wahl, die Vizepräsidenten Thomas Lang und Jürgen Waldvogel und die Geschäftsführer Reinhart Sosat und Ingo Kramer waren seitens des LFVBW dabei.

Durch die anwesenden Abgeordneten des Landtags waren alle wichtigen Parteien an dem Abend vertreten.

Nach der Begrüßung durch Präsident Thomas Wahl berichtete Thomas Lang über die Situation der Kormorane am Bodensee und deren Auswirkungen auf die Fischbestände und die Angler und Fischer. Die hohen Zahlen an Kormoranen am gesamten Bodensee, die immer größer werdende Zahl an Brutplätzen und Bruten und damit die Menge an gefressenen Fischen überraschte die Parlamentarier sichtlich. Bilder, die Mageninhalte erlegter

Kormorane und die Vielzahl der darin befindlichen Fische zeigten, hinterließen bei den Vertretern der Parteien einen nachhaltigen Eindruck.

In den daran anschließenden Gesprächen zeigt sich überwiegende Einigkeit, dass etwas unternommen werden müsse, um die Zahl der Kormorane zu verringern. Große Hoffnungen werden an das kürzlich gestartete Pilotprojekt zur Reduzierung der Bruterfolge der Kormorane durch Einölen der Eier in einer Brutkolonie mithilfe einer speziell umgebauten Drohne geknüpft.

Die Notwendigkeit des Schutzes der natürlichen Fischbestände vor negativen Einflüssen wurde allen Teilnehmern bewusst. In regem Austausch wurden diese Angelegenheiten mit den Politikern diskutiert, bis der letzte Gast nach über drei Stunden den Heimweg antrat.

Ingo Kramer, LFVBW



PRAKTIKERTAG „GUTER SEE – VIELE FISCH“

Am 08. Februar fand der Praktikertag zur Aufwertung von Baggerseen im Vereinsheim des ASV Wintersdorf (Rastatt) statt.

Mit rund 120 Teilnehmern war das Vereinsheim am Sämannsee randvoll, das Seminar war bis auf den letzten Platz ausgebucht.

Das Team der Hochschule Bremen unter der Leitung von Professor Dr. Thomas Klefoth berichtete anschaulich und gut verständlich über die Entwicklung der Fischbestände in Baggerseen und die (kaum nachweisbaren) Auswirkungen von Fischbesatz.

Bessere Effekte auf den Fischbestand und die gesamte Lebensgemeinschaft im See haben strukturelle Aufwertungen, wie zum Beispiel neu angelegte Flachwasserzonen in Verbindung mit Totholzbündeln. Davon profitieren nicht nur die Fischbestände an der Spitze der Nahrungskette, sondern auch die Wasserpflanzen und die wirbellosen Tiere und sicher auch die Wasserqualität.

Den Teilnehmern wurden viele praktische Tipps zur Verbesserung der Strukturen in monotonen Baggerseen vermittelt. Aber auch die rechtlich und genehmigungstechnisch notwendigen Schritte wurden erklärt, die für ökologische Aufwertungen erforderlich sind. Der Landesfischereiverband Baden-Württemberg berät und unterstützt dabei seine Mitglieder von der Idee bis zur Umsetzung. Auch bei der Erfolgskontrolle kann der Verband seinen Angelvereinen hilfreich zu Seite stehen. Fischbestandserhebungen durch Elektro- und Netzbefischungen sind dabei nur ein Teil der Erfolgskontrolle. Mindestens genauso wichtig ist die Fangstatistik der Angler, die möglichst genau und gewissenhaft geführt werden sollte.

Am praktischen Beispiel wurde vor dem Vereinsheim demonstriert, wie einfach es ist, aus Ästen und Zweigen effektiv wirkende Totholzbündel herzustellen.

Die Teilnehmer wurden in dem lehrreichen Seminar dazu animiert, nicht nur über Maß-

nahmen zu reden, sondern diese einfach und wirkungsvoll umzusetzen. „Nicht so viel schnacken, anpacken!“ war ein Leitspruch des Seminars.

Kräftig angepackt hat auch der ASV Wintersdorf, der nicht nur sein Vereinsheim zur Verfügung gestellt hat, sondern auch die Teilnehmer mit Getränken, Brezeln und einem leckeren Mittagessen bestens verwöhnte.

Das Projekt „AngelGewässer“ der Hochschule Bremen mit vielen Links und Infomaterial ist zu finden unter nachfolgendem Link oder über den QR-Code.



<https://www.hs-bremen.de/forschen/forschungs-und-transferprofil/forschungsprojekt/angelgewaesser/>

Ingo Kramer, LFVBW



GASTKOMMENTAR IM BLICKPUNKT: DR. GERHARD BRONNER (LNV)

Wir als Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V. sind -anders als BUND oder Nabu - seit vielen Jahren Mitglied im Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg und arbeiten dort mit. Dr. Gerhard Bronner, Vorsitzender des LNV, hat im LNV-Rundbrief 11/2025 bemerkenswerte Gedanken über einige aktuell und speziell im Umweltbereich vorhandenen Problemstellungen dargelegt, die wir unseren Verbandsmitgliedern nicht vorenthalten wollen und hier als Gastkommentar wiedergeben.

Gastkommentar

Im Blickpunkt:

Dr. Gerhard Bronner (LNV)

Von Pinzetten, Zangen und anderen Werkzeugen

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer, sehr geehrte Damen und Herren,

ein zentrales politisches Problem unserer Zeit ist, dass viele Bürger den Staat zunehmend als dysfunktional erleben. Die notorisch unzuverlässige Deutsche Bahn, Gerichte mit jahrelangen Wartezeiten, marode Brücken, überlastete und unterfinanzierte Krankenhäuser. Diese Wahrnehmung spielt dem Erfolg populistischer Parteien direkt in die Hände.

Anders als die altbekannten Klagen über vermeintlich steigende Kriminalität oder eine „immer faulere Jugend“ ist die Dysfunktionalität des Staates keine Einbildung – sie ist real.

Wer tiefer blickt, stößt schnell auf Überregulierung und Bürokratie, besonders dort, wo es um den „Schutz“ von oder vor etwas geht: Arbeitsschutz, Mieterschutz, Denkmalschutz, Datenschutz, Haftungsschutz – und, ja, auch Natur- und Umweltschutz.

Unser perfektioniertes Schutzbedürfnis führt zu chronischem Personalmangel, Geldknappheit und wachsender Frustration – kurz: zum dysfunktionalen Staat. Überbürokratisierung entsteht, wenn absolute Sicherheit gefordert wird und jedes Politikfeld seine eigenen Regeln erlässt, ohne die Auswirkungen auf andere Bereiche zu bedenken.

Und die zahlreichen Entbürokratisierungsinitiativen? Ihre Bilanz ist ernüchternd. Bisher wurde Entbürokratisierung entweder mit der

Pinzette betrieben – also halbherzig – oder brachial mit dem Vorschlaghammer. Was wir brauchen, ist jedoch die Schnabelzange: ein Werkzeug, das mit Kraft, aber auch mit Fingerspitzengefühl arbeitet. Wenn wir sie nicht einsetzen, kommt irgendwann unweigerlich der Vorschlaghammer.

Einen Vorgeschmack auf dessen „grüne“ Variante haben wir bereits erlebt – etwa mit dem Osterpaket der Energiewende, das den Naturschutz weitgehend überrollte. Und der berüchtigte § 13b Baugesetzbuch –wiederbelebt als § 246e – war die „schwarze“ Version desselben Werkzeugs.

Gerade im Natur- und Umweltschutz stellen wir uns mit unserem Regelperfektionismus zunehmend selbst ein Bein

Wenn der Buchstabe des Gesetzes wichtiger wird als sein Sinn, dann wird Fortschritt verhindert: die Fixierung auf minimalste Schadstoffgehalte blockiert die Kreislaufführung von Bauschutt und Erde, der Bodenschutz erschwert die Renaturierung von Gewässern. Die Suche nach vermuteten Eidechsen oder Haselmäusen – oder gar deren Umsiedlung – verzögert den Bau von Bahnstrecken und Windkraftanlagen, oft ohne ökologische Relevanz.

Und der Artenschutz: er liefert mittlerweile einen unerschöpflichen Fundus an Anekdoten, in denen die Fixierung auf einzelne Individuen statt Lebensräume dem Verhältnismäßigkeitsprinzip Hohn spricht und enorme Naturschutzressourcen bindet.

Dabei ist längst klar: Absolute Sicherheit gibt es nicht. 100 % Sicherheit bedeutet Stillstand. In vielen Fällen lässt sich mit der Hälfte des Aufwands ein Sicherheitsniveau von 95 % erreichen – und das reicht in der Regel völlig aus.

Vielleicht liegt das Problem auch darin, dass zu viele Juristen auf allen Ebenen jedes noch so geringe Haftungsrisiko ausschließen wollen – und damit pragmatische Lösungen verhindern. Entscheidend ist jedoch vor allem, dass das Prinzip der Verhältnismäßigkeit zu wenig beachtet wird.

Wir als Naturschützer sollten uns fragen, wo wir künftig selbst die Schnabelzange ansetzen können – auch wenn das manchmal schmerzt. Doch wenn Regeln für alle pragmatischer werden, profitiert auch der Naturschutz. Dann können wir uns wieder

den wirklich wichtigen Aufgaben widmen: dem Biotopverbund, der Umsetzung von Artenschutzkonzepten und funktionierenden Kompensationsmaßnahmen.

Freundlich grüßt Sie

Ihr Dr. Gerhard Bronner

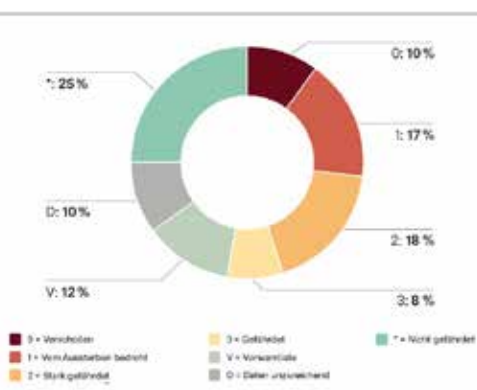
LNV-Vorsitzender

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck in Wort u./o. Bild – auch auszugsweise nur mit Genehmigung des LFVBW.

NEUE ROTE LISTE DER FISCH BADEN-WÜRTTEMBERGS



Die Fischereiforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg (FFS) hat die letztmals 2014 herausgegebene Rote Liste der Fische für BW überarbeitet und aktualisiert. Leider zeigt diese wiederum, dass es mit den Fischen weiter bergab geht – 5 Arten mussten in eine höhere Gefährdungskategorie und nur 2 Arten konnten in eine niedrigere Kategorie überführt werden. Insgesamt zählen zur landesweiten natürlichen Fauna 54 Fisch-, 3 Neunaugen- und 3 Krebsarten. Von diesen gelten inzwischen 6 als verschollen, 10 als vom Aussterben bedroht, 11 als stark gefährdet und 5 als gefährdet. Damit sind 65% der heimischen Arten in unterschiedlicher Ausprägung beeinträchtigt und nur 25 % unterliegen keinem Gefährdungsrisiko. Betrachtet man die Entwicklung nach Gewässersystemen so fällt auf, dass die meisten negativen Veränderungen das Bodenseesystem betreffen – hier trat bei 7 Arten eine Verschlechterung ein.



Gefährdung der Fisch-, Neunaugen- und Flusskrebfauna in Baden-Württemberg (Grafik FFS)

Wer ist nun besonders betroffen? Für Bachforelle, Quappe, Blaufelchen, Gangfisch und

Edelkrebs hat sich die Situation weiter verschlechtert, lediglich beim Bitterling und beim Sandfelchen gab es eine Verbesserung.



Bachforelle: Gefährdung nimmt zu



Bitterling: Bestände breiten sich erfreulicherweise aus

Erstmals hat die FFS auch die Bestandsentwicklungen bei nicht einheimischen Fisch- und Flusskrebsarten (Neobiota) in einer "Schwarzen Liste" erfasst und auf deren Auswirkungen hin bewertet. 34 Arten tauchen hier auf, von denen die Hälfte nur unregelmäßig festgestellt wird. Aber bei der anderen Hälfte sind 10 Arten enthalten, die sich inzwischen etabliert haben, die biologische Fauna bedrohen und daher als invasiv betrachtet werden müssen. Das sind 100% mehr als 2014 – eine Zunahme von 5 auf 10 Arten. Hier muss man insbesondere die Schwarzmundgrundel und den Signalkrebs nennen, deren Bestände landesweit nach wie vor deutlich zunehmen.



Schwarzmundgrundel mit "Saugzscheibe"



Signalkrebs

Schlussfolgerung (Originaltext der FFS)

"Baden-Württemberg beherbergt eine einzigartige und äußerst artenreiche Fischfauna. Hier sind Arten zu Hause, die auch weltweit betrachtet sehr selten sind oder sogar ausschließlich in Baden-Württemberg vorkommen. Prominente Beispiele sind Strömer, Dohlenkrebs und Tiefseesaibling. Auch deswegen besitzt Baden-Württemberg eine hohe internationale Verantwortung beim Fischartenschutz. Hinzu kommt, dass Arten wie Äsche, Nase und Barbe, die normalerweise die Fischartengemeinschaften unserer Gewässer als Leitarten prägen sollten, in unserer anthropogen geformten Landschaft mittlerweile aktive Schutzbemühungen des Menschen benötigen, um überhaupt überdauern zu können. Denn viele dieser Arten sind auf ungestört fließende, vernetzte Lebensräume mit durchströmten, kiesigen Laichgründen spezialisiert und besitzen nur eine geringe Resilienz – insbesondere der seit langem bestehende Ausbau unserer Gewässer zum Hochwasserschutz oder zur Nutzung der Wasserkraft schränkt jedoch die Ansprüche dieser Spezialisten drastisch ein. Dieser Umstand reduziert die Möglichkeiten eines nachhaltigen Fischschutzes und damit die Sicherung und den Wiederaufbau selbst-erhaltender Populationen. Weitere negative Einflussfaktoren, wie beispielsweise der fortschreitende Klimawandel, zu hohe Prädation durch Kormorane und das Aufkommen invasiver Neozoen, nehmen seit einigen Jahren in ihrer Bedeutung zu und erschweren zusätzlich mögliche Artenschutzmaßnahmen. Daher können nur Schutzkonzepte, die großflächig die alten und aktuellen Haupteinflussfaktoren minimieren und zusätzlich keine weiteren signifikanten negativen Störgrößen zulassen, den langfristigen Erhalt unserer einzigartigen Fischfauna sicherstellen."

Die neue Rote Liste (Baer et al. 2025/104 Seiten) kann im Schriftenshop der LAZBW (<https://lazbw.landwirtschaft-bw.de/Lde/Startseite/Themen/Fischerei>) kostenlos heruntergeladen oder dort als Softcover kostenpflichtig bestellt werden.

Achim Megerle, LFVBW

Bilder: © DAFV Eric Otten, FFS, Verfasser

DIE MURG IST FLUSSLANDSCHAFT DER JAHRE 2026/27



Gemeinsame Pressemitteilung der NaturFreunde Deutschlands und des Deutschen Angelfischerverbandes

Berlin/Rastatt, 14. Januar 2026 – Die Murg in Baden-Württemberg ist Flusslandschaft der Jahre 2026/27. Mit der gemeinsamen Auszeichnung würdigen die NaturFreunde Deutschlands und der Deutsche Angelfischerverband (DAFV) Renaturierungserfolge, Fortschritte bei der Umsetzung der EU-Wasser-Rahmenrichtlinie sowie die Entwicklung des sanften Tourismus im Murgtal. Die offizielle Proklamation findet am kommenden Weltwassertag (22. März 2026) im Naturfreundehaus An der Murg in Rastatt statt.

Alle zwei Jahre rufen die NaturFreunde Deutschlands und der Deutsche Angelfischerverband eine gemeinsame Flusslandschaft der Jahre aus, um die Bevölkerung für die ökologische, wirtschaftliche und soziokulturelle Bedeutung der Flüsse und der von ihnen durchflossenen Landschaften zu sensibilisieren. Im Kampagnenzeitraum werden vor Ort Maßnahmen für Schutz, Renaturierung und Durchgängigkeit unterstützt sowie naturnahe Wander- und Erholungsgebiete gefördert.

Einer der vielseitigsten und interessantesten Flusslebensräume in Deutschland

Die Murg ist ein rechter Nebenfluss des Rheins. Sie fließt vom Nordschwarzwald in die Oberrheinische Tiefebene und mündet nach 80,2 Kilometern nordwestlich von Rastatt in den Rhein. Dabei überwindet sie mehr als 800 Höhenmeter; ihr Einzugsgebiet umfasst 617 Quadratkilometer.

Der Charakter der Murg ändert sich im Flussverlauf mehrmals deutlich: Die beiden größten Quellbäche entspringen in den Wäldern des Nordschwarzwaldes und vereinigen sich danach in einem breiten Wiesental. Anschließend folgt der Fluss einer engen Waldschlucht, in der er an einen alpinen Wildfluss erinnert. Im mittleren und unteren Murgtal strömt die Murg wieder deutlich sanfter, wird vielerorts von Gewerbekanälen begleitet und führt zuletzt als begradigter Flusskanal bis zur künstlich verlegten Mündung in den Rhein.

Die jüngere Geschichte dieser Flusslandschaft wurde stark geprägt von der Industrialisierung, wobei die damit verbundenen Eingriffe in den Fluss bis heute spürbar sind. Noch vor 150 Jahren war die Murg das bedeutendste Lachsgewässer in Baden. Mit der Industrialisierung verkam der Fluss jedoch zu einer Ablaufrinne für Industrieabwässer, wurde gestaut und im Unterlauf zudem in ein starres Bett gezwängt. Als Folge nahm der einstige Fischreichtum stark ab und der Atlantische Lachs verschwand gänzlich.

Nach Renaturierungen kehrte der Lachs zurück

Seit den 1990er-Jahren – und verstärkt seit Beginn der 2000er-Jahre im Kontext der EU-Wasserrahmenrichtlinie – wurden an der Murg zahlreiche Renaturierungsmaßnahmen umgesetzt: Zahlreiche Wehre und Kleinwasserkraftanlagen wurden für Wanderfische passierbar gemacht, Gewässerstrukturen verbessert, Auenbereiche reaktiviert und Mindestwasserregelungen wasserrechtlich festgelegt. Parallel dazu wurde die Gewässerbelastung durch verbesserte Abwasserbe-

handlung und die Verminderung des Wärmeeintrags deutlich reduziert.

Besonders im Unterlauf wurde das Flussbett struktureicher gestaltet und unter anderem Flussinseln angelegt, Deiche zurückgebaut und Überflutungsbereiche geschaffen. Und nicht zuletzt wurden im Rahmen von Wiederansiedelungsprogrammen mehrere hunderttausend Lachsbrütlinge ausgesetzt. Das Wanderfischprogramm wird im Land Baden-Württemberg vom Landesfischereiverband Baden-Württemberg umgesetzt.

Aufgrund dieser Maßnahmen haben sich sowohl die Gewässerstruktur und die Wasserqualität als auch der Fischreichtum der Murg in den letzten 20 bis 30 Jahren deutlich verbessert. Zwar werden die Bestände von vor der Industrialisierung noch nicht wieder erreicht. Doch im Jahr 2024 konnten bereits wieder insgesamt 30 Fischarten in der Murg nachgewiesen werden. Und auch der Lachs – ein wichtiger Indikator für die Durchgängigkeit von Flüssen – kehrt wieder regelmäßig zurück in die Flusslandschaft der Jahre 2026/27.

„Mit der Murg haben wir eine Flusslandschaft ausgezeichnet, die beispielhaft zeigt, wie ökologischer, sozialer und kultureller Wert eines Gewässers Hand in Hand gehen. Die Murg steht nicht nur für beeindruckende Natur und artenreiche Lebensräume, sondern auch für das Engagement der Menschen vor Ort, die sich für ihren Schutz und ihre nachhaltige Nutzung einsetzen. Als Deutscher Angelfischerverband sehen wir es als unsere Verantwortung, diese Erfolgsgeschichten sichtbar zu machen und gemeinsam mit Partnern weiterhin für gesunde, durchgängige und lebendige Flüsse in Deutschland zu arbeiten“, sagt der Präsident des DAFV, Klaus-Dieter Mau.

„Im Zuge der Klimaanpassung gewinnen Renaturierungsmaßnahmen in Flusslandschaften zunehmend an Bedeutung, weil durch sie Extremwetterereignisse wie Starkregen und Dürren besser abgefedert werden können. Die Murg bietet hier hervorragende Beispiele“, so Joachim Nibbe, Mitglied des Bundesvorstands der NaturFreunde Deutschlands. „Die neue Flusslandschaft der Jahre 2026/27 zeigt, wie notwendig die Umsetzung der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur und der EU-Wasserrahmenrichtlinie für den Erhalt von Ökosystemen sind.“

Wander-, Rad- und Wildwassertouren kombinierbar mit der Regionalbahn

Das Murgtal mit seiner reizvollen und abwechslungsreichen Landschaft ist auch ein



attraktives Naherholungsgebiet, in dem viel für den sanften Tourismus getan wird. So führen drei sogenannte Natura Trails Wandernde durch das Schutzgebiet „Unteres Murgtal und Seitentäler“. Natura Trails sind Wandervorschläge der NaturFreunde, die auf attraktiven Faltblättern ökologische Zusammenhänge erklären und mit touristischen Informationen kombinieren. Sie sensibilisieren die Bevölkerung für die Naturschönheiten „vor der Haustür“.

Und es gibt viele weitere attraktive Wanderwege: Der Premiumwanderweg Murgleiter etwa erkundet auf 110 Kilometern Länge die Höhen beiderseits des Flusses. Dem Verlauf der Murg von der Quelle bis zur Mündung folgt der rund 100 Kilometer lange Murgtalwanderweg. Die Geschichte des Murgtals, der Murg und der Lachse in der Flusslandschaft der Jahre 2026/27 erzählt der Lachserlebnispfad zwischen Baiersbronn und Rastatt. Und auch die renaturierten Murgauen bei Rastatt laden zu erholsamen Spaziergängen ein.

Für Radtouren bietet sich der 67 Kilometer lange familienfreundliche Radwanderweg Tour de Murg an. Er beginnt in Freudenstadt und begleitet den Fluss dann ab Baiersbronn flussabwärts bis Rastatt. Viele Rad- und Wandertouren lassen sich hervorragend mit der Murgtalbahn kombinieren, die die Murg zwischen Rastatt und Baiersbronn begleitet. Bei hohem Wasserstand, wie er nach ergiebigen Regenfällen oder der Schneeschmelze vorkommt, ist die Murg zudem mit dem Kajak befahrbar. Das Flussbett ist breit und wird von großen Felsen geprägt. Unter Kanusportlern gilt die Murg als einer der schönsten Wildwasserflüsse Deutschlands.

Zwölf Naturfreundehäuser laden zu Übernachtungen in der Flusslandschaft ein

Im zweijährigen Kampagnenzeitraum haben

NaturFreunde und Angler an der Murg viel vor. Unter anderem wollen sie naturnahe Umweltbildung und gewässerökologische Seminare veranstalten, öffentlichkeitswirksame Naturschutz-Aktionen durchführen und viele öffentliche Wanderungen, Kanu- und Radtouren organisieren. Zudem werben die Kampagnenpartner auch intensiv verbandsintern, die neue Flusslandschaft der Jahre 2026/27 wandernd und angelnd zu entdecken sowie Gremiensitzungen und Vereinstreffen oder Freizeiten an der Murg zu organisieren.

Zwölf Naturfreundehäuser mit insgesamt 365 Übernachtungsplätzen laden zu Aufenthalten direkt in der Flusslandschaft der Jahre 2026/27 ein – als Basis für Exkursionen, Seminare und naturnahe Kurzurlaube.

Bisherige Flusslandschaften waren:

Stepenitz [Elbe] (24/25), Weiße Elster (20/23 – verlängert wegen Corona-Pandemie), Lippe (18/19), Trave (16/17), Argen (14/15), Helme (12/13), Emscher (10/11), Nette (08/09), Schwarza (06/07), Havel (04/05), Ilz (02/03), Gottleuba (00/01).

Pressebilder und Logo Flusslandschaft zum Download:

www.flusslandschaft.naturfreunde.de

NaturFreunde Deutschlands (NFD)

Die NaturFreunde Deutschlands (NFD) sind ein sozial-ökologischer und gesellschaftspolitisch aktiver Verband für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport und Kultur. Mehr als 65.000 Mitglieder in über 500 Ortsgruppen mit rund 350 Naturfreundehäusern engagieren sich ehrenamtlich für die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft. 1895 in Wien gegründet, gehören heute etwa 350.000 Mitglieder zur internationalen NaturFreunde-Bewegung. Die NaturFreunde Internationale (NFI) zeichnet alle drei Jahre die „Landschaft des Jahres“ aus.

Pressekontakt:

Samuel Lehmberg
(030) 29 77 32 65
presse@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Deutscher Angelfischerverband (DAFV)

Der Deutsche Angelfischerverband e.V. setzt sich aus Landes- und Spezialverbänden zusammen und vereint rund 9.000 Vereine mit insgesamt über 500.000 organisierten Mitgliedern. Der DAFV ist der Dachverband der Angelfischer in Deutschland. Er ist gemeinnützig und anerkannter Naturschutz- und Umweltverband. Der Sitz des Verbandes ist Berlin. Er ist im Vereinsregister unter der Nummer 32480 B beim Amtsgericht Berlin Charlottenburg eingetragen und arbeitet auf Grundlage seiner Satzung. Der DAFV ist Mitglied der European Anglers Alliance (EAA).

Pressekontakt:

Olaf Lindner
(030) 97 10 43 79
o.lindner@dafv.de
www.dafv.de

Kampagnenpartner:

Fachbereich Umwelt der NaturFreunde Baden-Württemberg
NaturFreunde-Koordinatorin Flusslandschaft der Jahre 2026/27: Murg
Ulrike Dieterle
ulrike.dieterle@naturfreunde-baden.de

Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V. und seine vor Ort ansässigen Vereine an der Murg

Jürgen Waldvogel Vizepräsident (Nordbaden)
juergen.waldvogel@lfvbw.de
Michael Groß, Bezirksvorsitzender Nordbaden
michael.gross@lfvbw.de
<https://lfvbw.de>

NaturFreunde Rastatt

Heinz Zoller
info@naturfreunde-rastatt.de
www.naturfreunde-rastatt.de

Angelsportverein Rastatt 1923
Werner Dautner
vorstand@asv-rastatt.de
<https://asv-rastatt.de>



DER BIBER - EIN WUNDERTIER FÜR UNSERE GEWÄSSER?

Wenn ich manche Artikel und Berichte zum Biber lese und anschauere wundere ich mich, weshalb unsere Gewässer nicht vor Fischen überquellen – geradezu Wunderdinge soll dieser vollbringen und durch sein Erscheinen den Fischbestand im jeweiligen Gewässer vervielfachen. Schau ich mir aber unsere Bäche und kleinen Flüsse, speziell in der Quell-, Forellen- und Äschenregion an, die in den letzten Jahren vom Biber in Nordwürttemberg besiedelt wurden, spricht die Realität eine ganz andere Sprache.

Fakt und erfreulich ist, dass der Biber sich seit dem Jahrtausendwechsel Baden-Württemberg zurückerobert hat – Experten taxieren heute bereits den Bestand auf mehr als 12.000 Tiere. In manchen Ecken im Ländle sind bereits fast alle in Frage kommenden Lebensräume besiedelt und die Tiere weichen bereits in suboptimale Lebensräume aus. Wo liegt denn dann das Problem? Einfach darin, dass der Biber nicht mehr in die Welt zurückkehrt, aus der er einmal vertrieben wurde. Er kommt in eine völlig andere, vom Menschen geprägte Kulturlandschaft zurück, die sich drastisch von seiner damaligen unterscheidet. Seine Instinkte sind aber noch dieselben wie ehemals: Dämme und Burgen bauen, die Art erhalten und potentielle Lebensräume erschließen. Natürliche Feinde wie Wolf und Bär sind in Baden-Württemberg nicht relevant und als Kulturfolger, der mit dem Menschen an sich prima klar kommt und der das breite Nahrungsangebot, das die Landwirtschaft ihm bietet, zu nutzen versteht, breitet er sich

Gerade in Nordwürttemberg, aber auch im Schwarzwald, besiedelt er deshalb bereits viele Gewässer bis hinauf in die Quellbereiche. Und dort haben seine Bautätigkeiten ganz gravierenden Einfluss auf die Gewässerökologie: Ehemals munter sprudelnde Bäche werden zu einer Abfolge von "Stauseen", Dämme verhindern die gewässerökologische Durchgängigkeit, in den Staubecken bilden sich Feinsediment- und Schlammablagerungen, durch das Fällen der bachbegleitenden Gehölze nimmt die Besonnung zu, was ebenfalls zu steigenden Wassertemperaturen führt und den kälteliebenden Arten im Wasser geht so langsam der Sauerstoff aus. Und zum Stichwort steigende Fischbiomassen: Begleitet einmal eine Elektrofischung in solch einem Gewässer – ihr werdet staunen, wie wenige Bachforellen und Gropen es in diesen vom Biber beeinflussten Staubecken noch gibt. Betroffen sind hiervon gerade Arten, deren Beständen es eh schlecht geht und die z.T. auch über die FFH-Richtlinie besonderen Schutz genießen sollten: Groppe, Strömer, Äsche, Bachforelle, Bachneunauge, Stein- und Dohlenkrebs und die Kleine Bachmuschel. Sie alle sind auf saubere, rasch fließende, kalte und damit sauerstoffreiche Gewässer angewiesen, in denen sie auch ungestört wandern und ihre Laichplätze erreichen können. Gerade diese Gewässer werden immer seltener. Hinzu kommt noch der Klimawandel, der die Wassertemperaturen nach oben treibt und somit die verbleibenden Lebensräume verkleinert – siehe die Prognosen der Fischereiforschungsstelle Baden-

Württemberg (FFS) dazu.

Auch das Argument, dass diese Dammbauten ja nur temporärer Natur seien und im Laufe der Zeit durch Hochwasseraktivität wieder verschwinden, ist nicht wirklich stichhaltig: Gerade in kleineren Gewässern reichen die üblichen Hochwässer nicht aus um die stabilen Biberdämme wegzuschwemmen. Meist entstehen nur kleinere Abtragungen im oberen Dammbereich und nur durch ein heftiges Starkregenereignis oder ein Jahrhunderthochwasser wird ein Damm einmal grundlegend zerstört.

Es gibt unzählige Studien zum Biber, aber wenn man sich diese genauer anschaut, beschäftigen sich diese gerade nicht mit Biber-vorkommen an den oben geschilderten Gewässern, sondern überwiegend an anderen Gewässertypen und an Gewässern mit mehr oder weniger breiten Auen und einmündenden



Biberdamm im Sindelbach – aufwärts für Fische unpassierbar, auch bei Hochwasser

Typische Arten (Auswahl)	1	2	3	4	5	6	7
Fische und Raubfische							
Äsche							
Bachforelle							
Bachneunauge							
Elritze							
Obere							
Fluss							
Groppe							
Grünling							
Slagelkreise							
Wasserschnecke							
Fischotter							
Vögel							
Flussgäns							
Wasserratten							
Großgans							
Flussuferfische							
Landwirte							
Flussmiesmuschel							
Großschnecke							
Weichschnecke							
Flussperlmuschel							
Flussmuschel							
Pflanzen / Moos							
Wasser-Lohnschale							
Fiber-Quellmoos							

1 – Unterbrechung des fließenden Wassers bzgl. Durchgängigkeit
 2 – Rück- und Anstau des Wassers
 3 – Je nach Geländesituation: Bildung kleiner bis großer Wasserfläche
 4 – Im Fließgewässer entstehen Sandwasserbereiche
 5 – Ausbildung von Schlamm- und Sedimentablagerungen / Überlagerung des groben bis steinigen Materials
 6 – Verringerung der Fließgeschwindigkeit
 7 – Erhöhung der Wassertemperatur

P Positiv I Indifferent N Negativ

Tab. 2: Wirkungen von Biberdämmen in kleinen Fließgewässern der planaren bis montanen Stufe auf ausgewählte Arten

(Tabelle: Martin Görner in F&T 04/2021 S.131)

den Bächen, die von karpfenartigen Fischbeständen dominiert werden. Diese haben

völlig andere Ansprüche an ihre Gewässerwelt wie die oben genannten Arten und sind darüber hinaus sehr anpassungsfähig. Es ist deshalb kein fischökologisches Wunder, dass Arten wie z.B. Rotaugen, Döbel oder Elritze, sich dort dann gut behaupten können und ihre Bestandsgröße optimieren. Dies dient dann immer als Argument, dass sich das Vorkommen des Bibers positiv auf die Fischbestände auswirkt ohne zu berücksichtigen, um welche Gewässertypen und welche Fischlebensgemeinschaften es sich dabei genau handelt. Nur ganz wenige Autoren beschäftigen sich bislang mit den biberbedingten Auswirkungen auf die Oberläufe unserer Gewässer, aber diese kommen dann zu ganz anderen Ergebnissen (z.B. Schwinger/Kolhasa in Wasser und Abfall 10/2024).

Auch die Mär, dass die heimischen Arten schon immer mit dem Biber zusammen vor-

kamen und daher ökologisch an diesen und dessen Bauten angepasst seien, stimmt so nicht. Denn diese Anpassung bzw. das damalige Miteinander fand nicht in der vom Menschen dominierten und überprägten Umwelt, sondern in einer Natur ohne menschliche Beeinflussung statt – etwas völlig anderes. Der Biber kann und hat sich an die durch den homo sapiens veränderte Umwelt angepasst – unsere heimischen Fische können dies in diesem Umfang bei weitem nicht.

Deshalb ist es dringend notwendig, dass zum Schutz unserer Oberläufe in der Quell-, Forellen- und Äschenregion das Vorkommen des Bibers durch ein Artenschutzmanagement geregelt wird, das auch den Schutz der aquatischen Lebenswelt realitätsgerecht abbildet und ohne überbordende Bürokratie ein Eingreifen ermöglicht. Leider erfüllt die jetzt vom

Umweltministerium vorgelegte Biberverordnung diese Anforderungen nicht, da auch hier wieder – wie bereits in der Baden-Württembergischen Kormoranverordnung – hohe bürokratische Hürden vorsorglich eingebaut wurden. Nein, nicht zum Schutz der bedrohten heimischen Fischbestände, sondern natürlich zum Schutz des Bibers. Und so wird sich dieser Ubiquist weiter in diesen Gewässerregionen ausbreiten, alle potenziellen Lebensräume besiedeln und seinen Beitrag zur Reduzierung bis zum Verschwinden wertvoller Fischbestände leisten. Noch könnte man gegensteuern, aber will die Politik denn das? Ich habe da so meine Zweifel.

Achim Megerle, LFVBW

Bilder: © Verfasser bzw. wie angegeben

KORMORANVERGRÄMUNG AM KOCHER / DER PETITIONSAUSSCHUSS DES LANDTAGES LEHNT DEN ANTRAG AB

Der Petitionsausschuss des Landtags hat eine große Chance zum Schutz der Fischbestände in Baden-Württemberg vertan. Mit der Ablehnung der Petition (siehe Landtag von Baden-Württemberg Drucksache 17/9936) von 7 Fischereivereinen, die entlang des Kochers im Hohenlohekreis fischereiberechtigt sind, schloss sich der Ausschuss mehrheitlich der bisher vom Umweltministerium Baden-Württemberg und dem Regierungspräsidium Stuttgart vertretenen Meinung an, dass es für Vergrämnungsmaßnahmen in Vogelschutzgebieten in jedem Einzelfall umfangreicher Fachgutachten bedarf, selbst wenn Bestandsdaten zum Kormoran und zu den Fischbeständen bei den Behörden vorliegen. Diese Daten – so der Petitionsausschuss – seien jedoch "zu unsystematisch" und die unbestrittene Abnahme der Fischbestände "könne auch andere Ursachen haben". Gerade das letztgenannte Argument ist in keinsten Weise nachvollziehbar, da gerade der Kocher im Hohenlohekreis vom Land Baden-Württemberg ökologisch aufgewertet wurde und auch die Forderungen der WRRL dort weitgehendst bereits umgesetzt sind. Mehr kann man im Siedlungsraum realistischweise nicht erreichen und der Kormoran verbleibt als einzige Ursache für den Rückgang der Fischbestände.



Kormoran mit Döbel im Kocher
Foto: ©Herbert Fahr

Aber auch die Frage, weshalb Daten, die von Landesbehörden explizit zu diesen Themen erhoben werden, als unqualifiziert und nicht aussagekräftig angesehen werden – was soll denn dann die mit Steuergeldern finanzierte Erhebung dieser Daten, wenn diese keine Aussagekraft besitzen? Dann kann man sich diese Erhebungen schenken und noch Steuergelder einsparen.

Hier darf und muss man sich fragen, wieso der Schutz des Kormorans von den Behörden derart über den Schutz der natürlich

vorkommenden Fischfauna gestellt wird und diese nicht bereit sind, auf die von den Vereinen vorgeschlagenen Alternativen einzugehen und diese Möglichkeiten einmal in der Praxis vor Ort zu testen. Dies würde so gut wie keine Kosten verursachen, einen landesweiten Erkenntnisgewinn bringen und zu einer Versachlichung der Diskussion um den Kormoran beitragen. Man

kann nur vermuten, dass behördlicherseits die Befürchtung besteht, dass ein solcher Versuch zu positiven Ergebnissen im Sinne der Fische führen könnte und das passt wohl nicht in das ideologisch geprägte Denken einiger Naturschützer. Schade.

In der Sache muss der förmliche Bescheid des Regierungspräsidiums Stuttgart jetzt abgewartet werden und danach wird über weitere rechtliche Schritte zu entscheiden sein.

Achim Megerle, LFVBW

EINE PARTNERSCHAFT, DIE VEREINE VORANBRINGT.



NEUE PARTNERSCHAFT: LANDESFISCHEREIVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG & ANGELFLIX

Liebe Mitglieder, Vereinsvorstände und Angelfreundinnen und Angelfreunde,

wir freuen uns sehr, eine neue Werbepartnerschaft mit angelflix bekannt zu geben!

angelflix ist eine moderne Software-as-a-Service-Plattform, die speziell für Angel- und Fischereivereine sowie deren Mitglieder entwickelt wurde. Ziel ist es, die Vereinsarbeit spürbar zu vereinfachen und zeitgemäß zu digitalisieren.

Ob Mitgliederverwaltung, Arbeitsdienstplanung, Abrechnung oder der digitale Verkauf von Angelkarten – angelflix bündelt alle zentralen Vereinsprozesse in einer einzigen, intuitiven Lösung.

Für die Anglerinnen und Angler bedeutet das:

Digitale Angelkarten

Übersichtliche App

Direkte, einfache Kommunikation mit dem eigenen Verein – jederzeit und ohne Papierchaos

Im Rahmen unserer Kooperation erhalten alle Mitgliedsvereine des LFVBW exklusiv 10 % Rabatt auf ein Angelflix-Jahresabo ihrer Wahl. Einfach den Code BAWÜ10 bei der Bestellung eingeben – schon spart ihr bares Geld und erleichtert euch den Einstieg in die digitale Vereinsverwaltung.

Mehr Infos zur Plattform, den Funktionen und wie ihr startet, findet ihr direkt bei angelflix:

[→ Zur angelflix-Website](#)

Wir sind überzeugt: Digitalisierung muss einfach, bezahlbar und vereinsfreundlich sein – genau das bietet angelflix.

Viel Erfolg bei der Umsetzung und weiterhin Petri Heil!

Euer Landesfischereiverband Baden-Württemberg

EU PLANT MELDEPFLICHT FÜR BESTIMMTE FÄNGE IN DER OST- UND NORDSEE !

Urlauber aufgepasst – EU plant Meldepflicht für bestimmte Fänge in der Ost- und Nordsee !



Der Amtsschimmel wiehert wieder in der EU und wird auch verpflichtend uns Angler erreichen. Da man Kegelrobben und Kormorane nicht fragen kann, welche und wie viele Fische zu fressen, erhebt man diese Daten jetzt von den Fischern – die haben ja nichts Besseres zu tun und sind eh schuld an den schlechten Fischbeständen, oder?

Ironie beiseite – was ist denn hier jetzt wieder los? Hintergrund ist, dass es bisher immer

dann, wenn es um Daten geht, wie viele und welche Fische durch die Angelfischerei gefangen oder entnommen werden, diese durch

Stichproben ermittelt oder einfach geschätzt wurden, da es keine verlässliche Datengrundlage gibt. Und das soll sich nach dem Willen der EU ändern. In einem schon länger laufenden Prozess, an dem auch unser Dachverband, der DAFV, beteiligt ist, wurde eine App (RecFishing-App) entwickelt, über die alle Angler ihre Fänge und auch die Zahl gefangener, aber zurückgesetzter Fische be-

stimmter Arten, verpflichtend der EU melden müssen. Dies betrifft aktuell in der Nordsee:

Aal und Wolfsbarsch

in der Ostsee:

Aal, Dorsch und Atlantischer Lachs

Die dadurch gewonnenen Erkenntnisse werden in die entsprechenden "Bag-Limits" der EU einfließen, wie sie jetzt bereits z.B. für Aal, Lachs oder Dorsch in der Ostsee bestehen.

Eigentlich sollte diese App und die Meldepflichtung bereits Anfang 2026 erfolgen, aber die dafür erforderliche Rechtsgrundlage, die im Seefischereigesetz (SeeFischG) niedergelegt ist, wurde in Deutschland noch nicht rechtsverbindlich umgesetzt. Es hakt mal wieder in der Bürokratie. Das bedeutet aber, dass bis zur gesetzlichen Umsetzung noch keine Meldungen erfolgen müssen. Ab wann diese dann konkret erfolgen müssen steht noch nicht fest.....

Wer also im Laufe des Jahres an Nord- oder Ostsee zum Fischen fährt sollte sich über den aktuellen Sachstand informieren. Detailinfos findet man auf der Homepage des DAFV unter dem Stichwort "Europaarbeit" oder dem Link <https://www.dafv.de/themen/politik/europaarbeit/recfishing-app-vorerst-nicht-verpflichtend-rechtsgrundlage-fehlt>.

Es bleibt nur zu hoffen, dass die dabei gewonnenen Daten auch dazu führen, dass nachhaltige Maßnahmen zum Schutz der schrumpfenden Fischbestände erfolgen, die auch die Prädatoren und nicht nur die Angler betreffen.

Achim Megerle, LFVBW

Bild: DAFV

SAVE THE DATE !

**Die Jahreshauptversammlung des Landesfischereiverbandes
Baden-Württemberg
– der Landesfischereitag –
findet am 13. Juni 2026
in Stuttgart-Waldau,
Veranstaltungszentrum Friedrich-Strobel-Weg 4-6 statt.**

Einladung und Tagesordnung geht allen Mitgliedern und Gästen rechtzeitig zu.

DER EUROPÄISCHE WELS

Messer und Poster zum Fisch des Jahres 2026

Mit der Wahl des Europäischen Welses (*Silurus glanis*) zum Fisch des Jahres 2026 rückt der größte Fisch unserer heimischen Gewässer in den Fokus. Um diesen imposanten Fisch gebührend zu würdigen, hält der DAFV-Shop für alle Wels- und Waller-Fans zwei besondere Highlights bereit: ein hochwertiges Sammlermesser sowie das offizielle Lehr- und Informationsposter im beeindruckenden Sonderformat.

1. Das DAFV-Messer zum Fisch des Jahres 2026

Dieses elegante Taschenmesser ist ein funktionales Sammlerstück mit Charakter. Die Klinge aus rostfreiem 440er Stahl ist mit einer feinen Gravur des Welses versehen. Der Griff aus edlem Zebrahholz macht durch seine individuelle Maserung jedes Messer zu einem Unikat.

- Details: Backlock-Arretierung, verzierte Feder, Klingenlänge 6,5 cm.
- Zubehör: Lieferung in hochwertiger Geschenkbox mit Magnetverschluss inklusive passender Messerscheide.
- Limitierung: Streng limitiert auf nur 800 Exemplare.
- Preis: **39,45 €**



Das offizielle DAFV-Sammlermesser zum Fisch des Jahres 2026: Rostfreier 440er Stahl trifft auf edles Zebrahholz. Streng limitiert auf 800 Stück.



Detailgetreue Darstellung: Das offizielle Fisch-Poster im Sonderformat (118 x 42 cm) zeigt den Europäischen Wels in seiner vollen Pracht. Ideal für Vereinsheime und Schulungsräume.

2. Das offizielle Fisch-Poster „Europäischer Wels“

Die detailreiche und naturgetreue Illustration des bekannten Naturzeichners Eric Otten rückt den Wels ins rechte Licht. Im eindrucksvollen Sonderformat kommt die imposante Gestalt des Wallers voll zur Geltung.

- Format: 118 x 42 cm (Sonderformat für maximale Präsenz).
- Qualität: Hochwertiger Druck auf 250-Gramm-Papier.
- Einsatz: Ideal für Vereinsheime, Schulungsräume oder als dekoratives Sammlerstück für zu Hause.
- Preis: **14,90 €**



3. Exklusives Spar-Bundle: Messer PLUS Poster

Für leidenschaftliche Wels-Angler und Vereine bieten wir beide Produkte im Set an. So erhalten Sie das limitierte Taschenmesser und das großformatige Poster in einer gemeinsamen Lieferung.

- Inhalt: 1x DAFV Messer inkl. Box & Scheide + 1x Fisch-Poster Wels.
- Preisvorteil: Im Set sichern Sie sich beide Artikel zum Vorzugspreis und sparen gegenüber dem Einzelkauf deutlich.
- Bundle-Preis: **49,90 €** (statt 54,35 € bei Einzelkauf)

Das exklusive Wels-Bundle für Sammler: Sichern Sie sich das limitierte Taschenmesser und das großformatige Lehrposter zum attraktiven Vorzugspreis im DAFV-Shop.



Jetzt bestellen und Exemplar sichern

Aufgrund der Limitierung des Messers und der bereits hohen Nachfrage empfehlen wir eine schnelle Bestellung. Sichern Sie sich rechtzeitig ein Stück Angelgeschichte für das Jahr 2026.

Bestellungen direkt online unter: www.DAFV.Shop

KALENDERÜBERGABE UND NATURPARK-AKTIONEN IM KINDERGARTEN ST. MARTIN UND DER JOSEF HEPTING SCHULE IN VÖHRENBACH

Als Bezirksreferent für die Jugendarbeit beim Landesfischereiverband Südbaden hatte ich am Donnerstag, den 27. November, wieder das Vergnügen, die neuen „Wilde Welten“-Kalender an die Kinder im Kindergarten St. Martin in Vöhrenbach zu überreichen. Die strahlenden Augen und die Begeisterung der Kinder sowie der Erzieherinnen machten die Übergabe zu einem besonderen Moment – einmal mehr wurde deutlich, wie sehr die Kalender im Kita-Alltag geschätzt und genutzt werden.

Ein besonderes Highlight des Jahres 2025 war der erlebnisreiche Bach-Tag mit den Vorschulkindern – unseren „Maxis“. Gemeinsam begaben wir uns auf eine spannende Expedition entlang des Bachs, bei der die Kinder mit viel Freude und Neugier kleine Lebewesen entdeckten und faszinierende Einblicke in die heimische Natur gewinnen konnten. Solche Erlebnisse sind von unschätzbarem Wert und fördern spielerisch das Umweltbewusstsein und die Liebe zur Natur.

Der Kindergarten St. Martin in Vöhrenbach steht seit jeher für eine naturnahe Pädagogik und setzt auf Lernangebote im Freien. Es erfüllt mich mit großer Freude, diese engagierte Einrichtung mit meinen Projekten zu unterstützen und gemeinsam mit den Kindern die

Natur hautnah zu erleben.

Kurzinformation zum Kindergarten St. Martin Vöhrenbach

Der Kindergarten St. Martin liegt im Schwarzwald-Baar-Kreis in Baden-Württemberg und ist bekannt für sein naturnahes Konzept. Regelmäßig werden Projekte zu Umwelt, Natur und regionalen Traditionen umgesetzt. Die Einrichtung bietet Betreuungsplätze für Vorschulkinder und legt besonderen Wert auf das Lernen unter freiem Himmel. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Stadt Vöhrenbach oder in lokalen Verzeichnissen.

Nach der Kalenderübergabe führte mich mein Weg weiter zu Herrn Tim Lutz, dem Rektor der Josef-Hepting-Schule in Vöhrenbach. Die Schule ist als Naturparkschule ausgezeichnet und setzt Jahr für Jahr spannende Module zu Natur- und Umweltthemen um. Besonders am Herzen liegt mir das Modul „Wasser ist Leben!“, das ich seit mehreren Jahren für die dritten Klassen anbiete und auch dieses Jahr im Rahmen meiner Sommeraktion „Fisch on Tour“ erfolgreich durchführen konnte. Die begeisterten Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler motivieren mich, dieses Angebot auch für 2026 fest einzuplanen.

Bereits bei meinem heutigen Termin konnten wir die Aktionen für das kommende Jahr ge-

meinsam planen. Dank der Unterstützung des Landesfischereiverbands, der mir auch 2026 den notwendigen Anhänger zur Verfügung stellt, steht den geplanten Naturerlebnisaktionen nichts im Wege. Es ist mir ein großes Anliegen, den Kindern durch solche Projekte die Natur näherzubringen und ihre Begeisterung für Umwelt- und Naturschutz zu entfachen.

Kurzinformation zur Josef-Hepting-Schule Vöhrenbach

Die Josef-Hepting-Schule befindet sich ebenfalls im Schwarzwald-Baar-Kreis in Baden-Württemberg und trägt das Prädikat „Naturparkschule“. Ihr vielfältiges Bildungsangebot legt einen besonderen Fokus auf Natur- und Umweltprojekte. Mit Modulen wie „Wasser ist Leben!“ fördert sie nachhaltiges Lernen und vermittelt den Schülerinnen und Schülern praxisnahes Wissen zu ökologischen Zusammenhängen. Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der Stadt Vöhrenbach oder in lokalen Bildungsverzeichnissen.

Euer Jörg Klausmann

Bezirksreferent für Jugendarbeit beim LFVBW, Bezirk Südbaden

Verfasser des Berichts:

Simon Wachter, Bezirksreferent für Öffentlichkeitsarbeit beim LFVBW, Bezirk Südbaden



BERICHT ZUM ZWEITEN FISCHERSTAMMTISCH IN SULZ AM NECKAR

Veranstaltung im Vereinsheim des Angel- und Naturschutzvereins Sulz am Neckar am 10. Oktober

Am 10. Oktober fand in der Fischerhütte des Angel- und Naturschutzvereins Sulz am Neckar (ANV) e.V. der siebte Fischerstammtisch statt. Die Organisation dieses Fischerstammtischs lag erneut in den Händen von Michael Roth, der als Mitglied im LFVBW und in seiner Funktion als Kreisvorsitzender des Landkreises Rottweil maßgeblich zur Durchführung der Veranstaltung beitrug. Kurz nach 19 Uhr begrüßte er die anwesenden Teilnehmer herzlich im Vereinsheim des Angel- und Naturschutzvereins Sulz am Neckar und hieß sie willkommen. Dabei sprach er dem Bewirtungsteam des Vereins seinen besonderen Dank für die gelungene Verpflegung aus, was maßgeblich zur angenehmen Atmosphäre des Abends beitrug.

Insgesamt hatten sich 19 Teilnehmer für den Stammtisch angemeldet, von denen 16 erschienen sind. Nach der Begrüßung stellte Michael Roth die Tagesordnung vor und gab einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen. Besonders hervorgehoben wurden das Fachforum in Friedrichshafen sowie ein Seminar für angehende Jugendleiter, welche dem Vereinsleben und der Jugendarbeit neuen Schwung verleihen sollen.

Der nächste Stammtisch wurde bereits für den 24. April 2026 angekündigt. Wie gewohnt soll dieser wieder in der Fischerhütte in Sulz stattfinden, was von den Anwesenden erfreut aufgenommen wurde.

Vorstellung des Datenloggers durch Jens Breitbarth, Entwickler des Datenloggers

Einen zentralen Themenpunkt des Abends bildete die Präsentation eines von Jens Breitbarth Mitglied des ANV Rotenzimmern e.V. entwickelten multifunktionalen Messsystems (Datenlogger) für Messungen in und am Gewässer. Das Gerät, welches sich in der achten Entwicklungsphase befindet und voraussichtlich ab April 2026 serienreif sein soll, beeindruckte durch seine vielfältigen Funktionen. Der Datenlogger misst und dokumentiert unter anderem Wassertemperaturen in verschiedenen Tiefen, Lufttemperatur, Pegelstände, Regenmenge sowie den Taupunkt. Zudem können sämtliche Lufteinflüsse detailliert erfasst werden.

Ein besonderes Highlight ist die kostenfreie Datenübertragung und die beachtliche Reichweite des Systems. Der anvisierte Verkaufspreis liegt zwischen 300 und 500 Euro. Jens

Breitbarth betonte die Wichtigkeit, Umwelteinflüsse systematisch zu erfassen, um zuverlässige Auswertungen zu ermöglichen. Das vorgestellte Modell soll ohne größere Wartungsarbeiten mindestens sechs Monate im Dauerbetrieb funktionieren. Das Projekt gilt innerhalb des Vereins als äußerst vielversprechend und bietet großes Potenzial für zukünftige Anwendungen.

Bedeutung der Datenauswertung und Öffentlichkeitsarbeit

Wolfgang Groth, der für die Öffentlichkeitsarbeit im Verband verantwortlich ist, unterstrich in seinem Beitrag, wie essenziell das Sammeln und Auswerten von Umweltdaten im Hinblick auf den Klimawandel ist. Die gesammelten Daten liefern wichtige Erkenntnisse, die nicht nur für den Verein selbst, sondern auch für die öffentliche Darstellung und Zusammenarbeit mit anderen Vereinen von Bedeutung sind. Besonders hervorgehoben wurde die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen Auswertung und die Bereitschaft, diese Ergebnisse auch mit anderen Akteuren zu teilen.

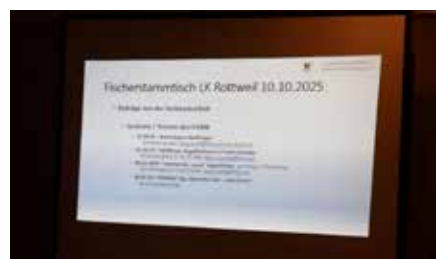
Die Präsentation der Auswertungsergebnisse aus der Schlichem wurde dabei als besonders wertvoll angesehen. Jens Breitbarth erklärte anschaulich, wie die Auswertung der aufgezeichneten Daten erfolgt und warum diese für die Vereinsarbeit und den Naturschutz so bedeutsam sind. Die regelmäßige und professionelle Öffentlichkeitsarbeit wurde von Wolfgang Groth als Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Vereinsarbeit betont.

Ausklang und geselliger Abschluss

Nach dem offiziellen Teil, der gegen 20:00 Uhr endete, folgte ein geselliger Austausch unter den Teilnehmern. In ungezwungener Atmosphäre wurden verschiedenste Themen rund um das Angeln, den Naturschutz und die Vereinsarbeit diskutiert. Der Fischerstammtisch wurde von allen Besuchern als gelungen und informativ bewertet. Die Vorfreude auf die nächste Veranstaltung im April 2026 ist bereits groß.

Verfasser des Berichts:

Simon Wachter, Bezirksreferent für die Öffentlichkeitsarbeit beim LFVBW, Bezirk Südbaden



WORKSHOP FISCHVERWERTUNG AM 22.11.2025 IN GAILDORF MIT MARKUS FRANK, KOCHMEISTER.

Bei frostigen Temperaturen trafen sich 25 Angler in der Vereinsanlage des Fischereiver eins Gaildorf e.V. Vorsitzender Markus Frank, empfing die Gäste. Fachreferent für Angelfischerei Vlado Pajurin begrüßte die Teilnehmer, hocherfreut dass alle gekommen sind.

Markus hatte eine große Auswahl an Süßwasserfischen, unter Anderem: Stör, Wels, Zander, Karpfen und diverse Weißfische.

Geplant war, den Teilnehmern die Verwertung unserer Fische schmackhaft zu machen. Zuerst zeigte Markus allen das fachgerechte Filetieren und die Teilnehmer konnten es direkt umsetzen.

In der Zwischenzeit kochte bereits ein großer Topf mit Zutaten, für die Fischsuppe.

Ein Teil der Filets wurde zu Hackfleisch verarbeitet, gewürzt und anschließend entstanden daraus knusprige Burger-Patties.

Aus den restlichen Filets wurden leckere Fischknusperlis gemacht und im Anschluss alles verköstigt.

Die Teilnehmer nahmen begeistert am Workshop teil. Markus konnte gute Tipps aus seinem reichen Erfahrungsschatz weitergeben.

Der Landesfischereiverband bedankt sich bei Markus und seinen Vereinsmitgliedern, die den Workshop tatkräftig unterstützt haben.

Vlado Pajurin
Fachreferent für Angelfischerei



Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck in Wort u./o. Bild – auch auszugsweise nur mit Genehmigung des LFVBW.

INDOORLEAGUE SOUTH

Die neue länderübergreifende Talentschmiede für den Süden und die Schweiz



Indoorleague_25_26

Startschuss für die zweite Saison: Indoorleague festigt Jugendarbeit im Winterschlaf

Nach einer beeindruckenden Debütsaison mit insgesamt 125 Teilnehmern blickt die junge Sportserie voller Vorfreude auf ihre zweite Auflage. Das Ziel für das aktuelle Jahr ist klar: Die neu geschaffene Indoorleague soll stabilisiert werden, um als feste Größe im Terminkalender der Angelvereine weiter zu wachsen. Besonders in der kalten Jahreszeit stellt die Jugendarbeit viele Vereine vor Herausforderungen. Wenn das Angeln am Gewässer ruht, bieten Klassiker wie das Richten von Montagen, der Bau von Nistkästen oder die Knotenkunde zwar wichtige Grundlagen, doch die Indoorleague ergänzt dieses Angebot nun um eine dynamische, sportliche Komponente. Im Fokus steht dabei das Erlernen von Präzisionswürfen mit der Angelrute. Ob Links-, Rechts-, Pendel- oder Überkopfwurf – diese Techniken lassen sich hervorragend in die 14-tägigen Jugendabende integrieren, die abwechselnd in Vereinsheimen oder Sporthallen stattfinden.

Ein Wettbewerb für alle Leistungsstufen

Die Turnierserie dient als Motivationsmotor für die Wintermonate und ist bewusst breit aufgestellt. Das Format unterscheidet dabei zwischen zwei Kategorien:

- **Anfänger & Sportfischer:** Jugendliche, die ihre Geschicklichkeit mit dem 7,5-Gramm-Gewicht testen möchten.
- **Castingsportler:** Ambitionierte Teilnehmer, die den Wurfesport leistungsorientiert betreiben.

Die Liga wird in enger Kooperation mit dem **LFV Bayern** und dem **Schweizer Castingsport** organisiert, was die grenzübergreifende Qualität der Serie unterstreicht.

Interessierte Vereine, Jugendwarte und Angelfischer sind herzlich eingeladen, Teil dieser Bewegung zu werden. Wir unterstützen aktiv bei der Organisation und bieten umfassende Informationen zu geeignetem Material und den passenden Ruten an.

Werfer des Landesfischereiverbandes starten dominant in die Hallensaison

Am 6. Dezember 2025 fiel der Startschuss zur zweiten Auflage der Indoor League South traditionell beim Nikolaus-Casting-Turnier im schweizerischen Gempen. Das Turnier bildete die erste von vier Stationen, bevor die Liga am 21. März 2026 in Iffezheim zum Finale antritt. Teilnehmer aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Italien traten pünktlich um 10:00 Uhr an. Schon früh zeigte sich die starke Form der Werfer des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg e.V., die das Feld dominierten.

Mit herausragenden Leistungen sicherten sich Sven Hepting und Jessica Bosler souverän die Siege in ihren jeweiligen Klassen. Sven Hepting präsentierte sich als bester Werfer des Tages und erreichte beeindruckende 387 von 400 möglichen Punkten. Jessica Bosler stand ihm mit lediglich 19 Minuspunkten (381 Punkte) kaum nach. Dank dieser Top-Resultate belegten beide in der Gesamtwertung aller Klassen Platz eins und zwei. Sie ließen dabei unter anderem die aktuellen Weltmeister Markus Kläusler (Schweiz) und Christian Zinner (Österreich) hinter sich.

Erfreulich war auch der Erfolg in der Nachwuchsarbeit. Die Anfänger zeigten stark verbesserte Leistungen, sodass im Ergebnis alle Jugendklassen-Siege an die Werfer des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg e.V. gingen. Erfolgreich, aber erschöpft traten

die Teilnehmer gegen 16:00 Uhr die Heimreise an. Da für die Gesamtwertung der Indoor League South die besten zwei der vier Turniere zählen, stehen die Chancen nach diesem erfolgreichen Auftakt sehr gut, den Gesamtsieg am Ende nach Baden-Württemberg zu holen.



Auf den blauen Hallenboden und dunklen Wänden konnten die Wurf-Gewichte besonders gut erkannt werden. Die Ergebnisse zeigten dies deutlich.

Süddeutsche Hallen-Meisterschaft: Erfolgreicher zweiter Ligastopp in Augsburg

Im Rahmen der Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg fand am 17. Januar die Süddeutsche Meisterschaft im Castingsport statt. Für die im vergangenen Jahr ins Leben gerufene Indoorliga markierte das Turnier die zweite Station der aktuellen Saison. Rund 65 Teilnehmer – vom Nachwuchs bis hin zu den Senioren – nutzten den Wettbewerb für eine wichtige Standortbestimmung.

Etablierung neuer Wettbewerbsformate

Im Fokus stand erneut der Skish-KO-Wettbewerb. Dieses Format, das ursprünglich in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz für die Halle entwickelt wurde, findet mittlerweile auch international Beachtung: Der Weltverband integriert den Modus offiziell in den Sommerkalender für Weltcup und Weltmeisterschaften. Im direkten Duell zweier Werfer kommt es dabei vor allem auf die Kombination aus Präzision und Schnelligkeit an. Für den Castingsport ist diese Dynamik ein wichtiger Baustein mit Blick auf die Bewerbung für die World Games 2029 in Karlsruhe.

Sportlicher Ehrgeiz trifft auf bayerische Gastfreundschaft

Die Sportfischerklassen waren bei dieser Meisterschaft besonders stark besetzt. Die bayerischen Gastgeber stellten ein breites Feld: Neben den Vereinen aus Pfaffenhofen, Dillingen, Nürnberg und Pettstadt bereicherten Werfer aus Regensburg, vom FV Lauingen, FV Geretsried, FV Bad Aibling sowie weitere bayerische Einzelstarter den Wettbewerb. Diese starke Präsenz sicherte ein hohes sportliches Niveau und bot den idealen Rahmen für den Austausch zwischen den Regionen.

In diesem Umfeld setzten die Starter aus Baden-Württemberg deutliche Akzente. In der Disziplin „Gewicht Präzision“ siegte Florian Kolb in der Sportanglerklasse A. Die Werferinnen aus Ketsch zeigten im Skish-KO eine gute Form, wobei Ann-Kathrin und Janet Kaufmann ihre Klassen gewannen. Ann-Kathrin sicherte sich zudem den Sieg im „Gewicht Ziel“. Auch der Iffezheimer Nachwuchs war erfolgreich: Liam Grünbacher entschied seine Klasse für sich, während Mila Kies (Memprechtshofen) den zweiten Platz im Skish-KO belegte.



Mila Kies hier beim Linkswurf auf die Arenbergscheibe.



Sven wird (BW) Süddeutscher Meister in Skish vor Lukas Schneider (Thüringen) und Sandro Müller (Schweiz, Bern) bei der A-Jugend Casterklasse.



Die Ketscher Werferinnen Janet und Ann-Kathrin zeigten keine Nerven beim Speedwerfen.

Internationales Niveau in den Casterklassen

In den Casterklassen trafen die baden-württembergischen Werfer auf starke Konkurrenz aus Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt und der Schweiz. Dennoch verbuchte die 15-köpfige Delegation aus dem Südwesten zahlreiche vordere Platzierungen. In der Disziplin „Gewicht Präzision“ siegten Sven Hepting sowie Lena Groß und Tim Kolb. Beim „Fliege Ziel“ belegten Sven Hepting und Lena Groß die Plätze zwei und drei.

Eine fehlerfreie Leistung zeigte Yannick Jund, der im „Gewicht Ziel“ mit 100 von 100 Punkten das Maximum erreichte. Lena Groß und Sven Hepting gewannen ebenfalls ihre Altersklassen. Besonders erfolgreich verliefen die anschließenden KO-Runden, in denen sich die Werfer aus Baden-Württemberg in insgesamt sechs Klassen durchsetzen konnten.



Tim Kolb wird Süddeutscher Meister in Skish-KO vor Lena Groß und Mia Franzke bei der B-Jugend Casterklasse alle aus BW.

Entscheidung durch einen Treffer

Den Abschluss bildete die Teamwertung. Bei der Jugend gewannen Lena Groß und Sven Hepting den Teampokal. Bei den Erwachse-

nen siegten Yannick Jund und Andreas Kirchner in einem knappen Finale gegen das Team aus Thüringen – am Ende gab ein einziger Treffer (fünf Punkte Differenz) den Ausschlag. Insgesamt präsentierten sich die Werfer aus Baden-Württemberg sowohl bei den Sportfishern als auch in den Casterklassen gut vorbereitet. Über die Ergebnisse hinaus stand das freundschaftliche Miteinander der Verbände im Vordergrund. Die Sportler bedankten sich bei den Landesfischereiverbänden Baden-Württemberg und Bayern für die Organisation und bei allen Helfern für den reibungslosen Ablauf der Meisterschaft.



Uwe Hengst, ehrenamtlicher Jugendwart in Bayern, schaffte durch seine engagierte Vorarbeit die idealen Voraussetzungen.



Verlässlichkeit pur: Wir danken Edith Beckenbach für die sportliche Auswertung. Als langjährige Expertin am Standort Iffezheim brachte die Rastatterin erneut ihre ganze Routine und Fachkenntnis ein.



Oben: Die Nachwuchsangler kurz vor dem Start bei Speedwerfen. Bild unten: Links Yannick Jund gelingt alle 20 Scheiben zu treffen. Bild Mitte: Mia Franzke mit der Fliegenrute bei Fliege Ziel. Bild rechts: Liam Grünbacher gewinnt das Speedwerfen der D-Klasse.



Oben links: Mitte Sven Hepting kann 3 von 4 Entscheidungen gegen den Weltmeister aus Thüringen (Links Lukas Schneider) für sich entscheiden. Glückwunsch. Bild rechts: Lena Groß siegt punktgleich mit dem Schweizer Noah Vasella den Skish-Zielwettbewerb vor Tim Kolb, beide Iffezheim

Publikumsmagnet: Turnierangeln für Sportfischer

Abseits des Wettkampfs stand das Turnierangeln für Sportfischer im Fokus der Messebesucher. Am Freitag und Sonntag konnten Interessierte unter Anleitung bayerischer und baden-württembergischer Betreuer selbst zur Rute greifen und die Kunst des Zielwerfens ausprobieren.

Dabei wurde die Disziplin als ideale Basis präsentiert: Wer hier Geschick und Begeisterung zeigt, findet oft den Weg in die spezialisierten Caster-Klassen mit ihrem feineren Gerät und internationalem Leistungsniveau. Die Aktion stieß auf große Resonanz und vermittelte eindrucksvoll die notwendige Präzision und Konzentration dieses Sports.



Reger Zulauf: Während unter der Woche Schulklassen das Bild prägten, nutzten am Sonntag zahlreiche Angelvereine die Gelegenheit für praktische Übungen.



Der neu gestaltete Eingangsbereich zur großen Wurffläche glänzte beim ersten Anblick durch sein modernes Design.

CASTINGSPORTTERMINE 2026 JUGEND UND ERWACHSENE

Sa.	28.02.	3. Indoorleague South in Rheinau.
Fr.-So.	6.-8.03.	Aquafisch Messe mit Castingsportstand für Besucher in Friedrichshafen
So.	15.03.	Hallenturnier in Rheinland-Pfalz
Sa.	22.03.	4. Indoorleague South Final in Iffezheim.
Fr.-So.	17.-19.04.	Bundes-Jugendtrainingslager Saalfeld / Thüringen für BW-Kadernachwuchs
Sa.	02.05.	Baden-Württembergische Meisterschaft (1. Quali. WM) in Ketsch.
So.	10.05.	Bezirksmeisterschaft Süd-Württemberg in Warthausen
Fr.-So.	15.-17.05.	2. Weltcup – Österreich
Fr.-So.	22.-24.05.	3. Weltcup – Tschechien
Sa.	23.05.	2. WM Qualifikation Nationalmannschaft in Schleswig-Holstein.
Sa.	13.06.	3. WM Qualifikation Nationalmannschaft der Senioren in Lohfelden.
Fr.-So.	26.-28.06.	4. Weltcup - Schweden
Fr.-So.	03.-5.07.	5. Weltcup - Slowakei
Mi.-Sa.	07.-12.07.	WM Jugend- und Junioren in Bulgarien.
Do.-So.	23.-26.07.	DM Aktive und Senioren in Bremen
Mi.-So.	29.7.-2.8.	6. Weltcup – Japan
Sa.	15.08.	Internationaler Ladiescup in der Schweiz.
Do.-So.	13.-16.08.	DM Jugend- und Junioren in Köln
Mi.-Sa.	09.-13.09.	WM Erwachsene in Italien.
Sa.	03.10.	7. Weltcup Finale –GER, Iffezheim / B.-Baden, Sportschule Steinbach
Sa.	10.10.	Pannonia Cup – Österreich
Sa.	05.12.	Hallenturnier – Gempen Schweiz

Anmeldungen und Informationen unter Mail:

Andreas.Kirchner@LFVBW.de.

Klaus.Boppel@LFVBW.de

Hermann.Gleinser@LFVBW.de



Jugendleiterausbildungen 2026 (Gruppenleiter-schulung)

Nordbaden

Im Bezirk Nordbaden (Landkreis Rastatt) haben wir für euch Plätze zur Ausbildung zum Jugendleiter reserviert. Die Veranstaltung ist als Präsenzveranstaltung in der Landeskreisstadt Rastatt.

Die Ausbildung wird vom Landratsamt Rastatt durchgeführt.

Diese Schulung richtet sich an alle, die neu in der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit sind. An zwei Wochenenden erhalten die Teilnehmenden das notwendige Knowhow für den Umgang mit Gruppen und die Durchführung von Angeboten. Neben der Wissensvermittlung wird in dieser Schulung auch viel praktisch ausprobiert.

Die Schulung beinhaltet u.a.:

- Aufsichtspflicht
- Rolle als Gruppenleitung
- Umgang mit Konflikten
- Ausprobieren neuer Spielideen, Erfahrungsaustausch

Nach Abschluss der Schulung und Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses kann die Jugendleitercard „Juleica“ online beantragt werden. Diese dient als Qualifikationsnachweis und bietet verschiedene Vergünstigungen.

Wann?

Kurs 1: 7. - 8. März 2026 und 14. - 15. März 2026

Wo?

Landratsamt Samstag und Sonntag 8-16 Uhr, Achtung: ohne Übernachtungen.

Die Kursgebühr beträgt EUR 100,- pro Person. Personen aus anderen Landkreisen EUR 140,- pro Person.

Anmeldungen bis zum 4.3.26 unter <https://eveeno.com/107550402>

Nord-Württemberg

In der Landesakademie für Jugendbildung in Weil der Stadt findet ein 2. Juleica Grundkurs statt.

Termin:

Teil 1: 24.04.-26.04.2026

Teil 2: 19.06.-21.06.2026

Ort:

Weil der Stadt

Beide Termine müssen absolviert werden.

Die Kursgebühr beträgt EUR 248.- pro Person, für Verbandsmitglieder EUR 150.- pro Person. Nebenkosten wie z.B. Anreise, Unterbringung in Einzelzimmer, Getränke (außer Kaffee/Tee/Wasser bei den Mahlzeiten) und zusätzliche Verpflegung werden von den Teilnehmern selbst getragen.

Anmeldeschluss: 27.03.2026, begrenzte Teilnehmerzahl

Anmeldung: Frau Kraft, Geschäftsstelle

Tanja.Kraft@lfvbw.de

Weitere Infos zu JuLeica Kurs findet Ihr unter: <https://www.jugendbildung.org/juleica/kurs-detail/gruppen-leiten-lernen-juleica-ausbildung>

Herr Andreas Kirchner, Fachreferent für Jugend des LFVBW, steht für Fragen gerne per Mail zur Verfügung.

Andreas.Kirchner@lfvbw.de

Für eine Anmeldung benötigen wir folgende Daten:

Name, Vorname, Adresse, E-Mail, Geburtsdatum, Telefonnummer, Vereinsname

Beide Veranstaltungen können von Teilnehmern aus ganz Baden-Württemberg besucht werden.

Jugendangelcamp 2026 – Die DAFV- Jugend startet neu durch!



Nach einem Jahr Pause kehrt die bundesweite Jugendfreizeit der DAFV-Jugend in neuem Format zurück: Vom 30. Juli bis 3. August 2026 findet das Jugendangelcamp am Schweriner See statt.

Fünf Tage lang dreht sich alles um das, was junge Anglerinnen und Angler begeistert: gemeinsames Angeln, Natur erleben, Verantwortung übernehmen und einfach eine gute Zeit miteinander verbringen. Das Camp bringt Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland zusammen, um die Vielfalt des Angelns auf neue Weise zu entdecken.

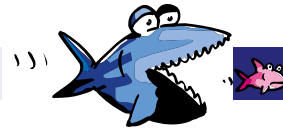
Für Jugendleiter*innen, Vereine und Verbände bietet das Jugendangelcamp eine großartige Gelegenheit, junge Menschen für das Angeln und den Schutz unserer Gewässer zu begeistern. Die DAFV-Jugend setzt mit diesem neuen Format ein starkes Zeichen für gelebte Gemeinschaft und die Zukunft der Jugendarbeit im Verband.

Weitere Informationen zur Anmeldung, Teilnahme und Organisation folgen in den kommenden Monaten. Fest steht schon jetzt: Das Jugendangelcamp 2026 am Schweriner See wird ein echtes Highlight der DAFV-Jugend!

Teilnehmen mit dem LFVBW Jugendteam

Der Jugendausschuss plant mit zehn Jugendlichen und fünf Betreuern daran teilzunehmen. Die Grundplanung ist zwei bis drei Jugendliche pro Bezirk mitzunehmen. Wir fahren am 29. Juli los da wir einen Extra-Tag für die Anreise einplanen müssen. Die Jugendlichen sollten schon Grundwissen beim Hechtfischen mit Gummifisch oder Wobbler haben, sowie die wichtigsten Knoten beherrschen und die Fischerprüfung abgelegt haben. Auf euch wartet ein tolles Programm des Deutschen Verbandes unter anderem Angelspezialisten aus der Szene. Auch freuen wir uns über Meldungen von Mädchen.

Der Eigenanteil beträgt pro Jugendlichen 80



Euro, der übrige Anteil wird vom LFVBW getragen. Da in Baden-Württemberg zu dieser Zeit noch der letzte Schultag ist, fahren wir nach der Schule los um die Zwischenübernachtung zu erreichen.

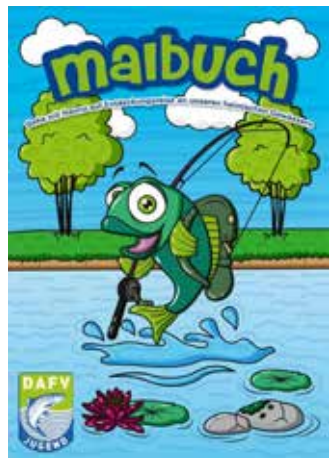
Meldungen über den Bezirksjugendwart oder an den Landesjugendwart
Andreas.Kirchner@lfvbw.de
bis 30. März.

Bundestreff für Vereine geöffnet.

Der Bundestreff ist nun auch für Vereine geöffnet worden. Ihr könnt Euch somit einfach mit eurem Verein anmelden und daran auf eigene Kosten teilnehmen. Weitere Informationen unter www.DAFV.de. Gerne geben wir euch hierzu Hilfestellung und helfen euch vor Ort. Nach Antrag können wir euch einen Zuschuss aus dem Jugendhaushalt pro Jugendlichen gewähren.

Naturerlebnis mit „Hanno“:

Ein fester Anker in der anglerischen Nachwuchsarbeit



Das Angeln ist weit mehr als ein Hobby; es ist eine Schule der Naturbeobachtung und Geduld. Um bereits die Jüngsten behutsam an dieses Handwerk heranzuführen, setzt die Bundesjugendleitung seit geraumer Zeit erfolgreich auf ein besonderes Medium: Das Ausmal- und Erklärbuch mit Maskottchen „Hanno“. Was als kreative Idee begann, hat sich längst als wertvoller Begleiter in der pädagogischen Arbeit etabliert.

Spielerische Wissensvermittlung auf Augenhöhe

Gemeinsam mit der Agentur „Squirrel Graphics GmbH“ wurde ein Konzept realisiert,

das Kinder auf eine Entdeckungsreise an heimische Gewässer mitnimmt. Maskottchen „Hanno“ ist dabei mehr als eine Comicfigur – er ist ein Mentor, der die Tier- und Pflanzenwelt erklärt und erste Angelmethoden kindgerecht aufschlüsselt. Durch die Kombination aus kreativem Ausmalen und fundierten Sachinformationen wird Wissen vermittelt, ohne die Kinder zu überfordern.

Von Pädagogen geschätzt, von Kindern geliebt

Dass das Konzept aufgeht, zeigt die breite Akzeptanz in der Praxis. Bereits in der Entwicklungsphase wurden Kitas und Schulen aktiv eingebunden; deren Impulse machen das Buch heute zu einem praxisnahen Werkzeug für Erzieher und Lehrer. Auch Eltern nutzen die „Hanno“-Reihe, um gemeinsam mit ihrem Nachwuchs die Natur vor der Haustür neu zu entdecken.

Ein Eckpfeiler für Angelvereine

Inzwischen ist das Mal- und Erklärbuch aus der Jugendarbeit vieler Vereine nicht mehr wegzudenken. Es dient als idealer Einstieg, um Hemmschwellen abzubauen und das Interesse an der Vereinsarbeit zu wecken. Die Bundesjugendleitung unterstreicht damit ihren Anspruch, den Naturschutz und die Freude am Angelsport nachhaltig und generationenübergreifend zu fördern.

Hier könnt Ihr ein paar Beispielseiten aus dem Malbuch einsehen: https://dafv.de/images/dafv/jugend/DAFV_Jugend_Malbuch_A5_WEB.pdf

Der Landesjugendausschuss hat nun auf der Geschäftsstelle eine Sammelbestellung für euch getätigt. Ihr könnt bei Frau Nowak Mail: Karin.Nowak@lfvbw.de je Verein Pakete bis zu 25 Stück ordern. Kostenfrei als Förderung der Vereine.

mische Fischwelt direkt in die Klassenzimmer bringt. Das Besondere an diesem Lehrmittel ist der Moment des Ausrollens: Im großen Sitzkreis wird das Lineal Stück für Stück entfaltet, was bei den Kindern regelmäßig für Staunen und immer größer werdende Augen sorgt. Die beeindruckenden Dimensionen unserer Fische werden so greifbar und lebendig vermittelt.

Damit dieses Erlebnis in der gesamten Region zum Einsatz kommen kann, steht ab sofort in jedem Bezirk ein Exemplar zur Verfügung. Die Bezirksjugendwarte halten die Lineale als Leihgabe bereit und können von interessierten Vereinen oder Schulen für Projekttag und Präsentationen direkt angefordert werden. Zusätzlich stehen weitere Exemplare beim Landesjugendwart sowie in der Geschäftsstelle zur Verfügung, um eine flächendeckende Unterstützung der Jugendarbeit vor Ort zu garantieren.

Frischer Wind für die Jugendarbeit: Neuer Jugendleiterordner ab April verfügbar

Gute Nachrichten für alle Jugendwarte und ehrenamtlichen Helfer! Das Warten auf zeitgemäßes Arbeitsmaterial hat ein Ende. In enger Zusammenarbeit mit dem Deutschen Angelfischerverband (DAFV) haben wir einen umfassenden Jugendleiterordner erstellt, der das alte Handbuch ablöst.

Der neue Ordner ist als modulares System konzipiert: Er startet mit sechs essenziellen Faltblättern, die genau dort ansetzen, wo Hilfe in der Praxis am meisten gebraucht wird. Ob rechtliche Absicherung oder die Verpflegung der hungrigen Jungangler – die ersten Inhalte decken die wichtigsten Basics ab:



Faszination Unterwasserwelt: 5-Meter-Fischlineal tourt durch die Schulen

Das Schulkalenderprojekt und die Vereinspräsentationen in den Städten und Gemeinden sind um eine Attraktion reicher: Der Jugendausschuss hat ein fünf Meter langes Fischlineal im Rollenformat entwickelt, das die hei-



- **Erste Hilfe bei Veranstaltungen:** Sicher handeln im Notfall.



- **Finanzierung von Veranstaltungen:** Woher kommen die Mittel?



- **Verpflegung und Hygiene:** Sicherer Umgang mit Lebensmitteln am Wasser.



- **Richtig versichert:** Damit Ihr im Ehrenamt geschützt seid.



- **Programmplanung:** Von der Idee bis zum fertigen Ablauf.



- **Einladungen:** So erreicht Ihr Eure Jugendlichen professionell.



Kostenlose Bestellung & Ausblick

Das Beste daran: Der Ordner inklusive der ersten Einlagen ist für Euch vollkommen kostenfrei. Ab dem 1. April könnt Ihr Euer Exemplar direkt in der Geschäftsstelle bei Frau Nowak bestellen.

Doch das ist erst der Anfang! Der Ordner ist darauf ausgelegt, mit Euren Aufgaben zu wachsen. Weitere Einlagen zu spannenden Themen befinden sich bereits in der Vorbereitung und werden im Laufe des Jahres veröffentlicht.

Eure Meinung ist gefragt!

Dieser Ordner ist für Euch und Eure tägliche Arbeit im Verein gedacht. Habt Ihr Themenwünsche? Fehlt Euch ein spezifisches Infoblatt zu einem Problem aus Eurem Alltag? Wir freuen uns über euer Feedback und Eure Ideen, um das Werkzeug stetig zu verbessern.

Terminvorschau 2026:

28. März	Jugendfischereitag 2026 Jugendleiterversammlung 10 Uhr. Ort: ASV Herrenberg. Einladung folgt per E-Mail..
24. Mai	Workshop Südbaden für Jugendleiter, Vorstände und interessierte Jugendliche in Rohrbach. Einladung folgt per E-Mail.
4.-6. Juni	LFVBW Zeltlager beim FV Kiebingen. Einladung folgt per E-Mail.
20. Juni	Jugend Süd-Westkönigsangeln beim ASV Diefflen (Saarland) Saarland, BSFV, LFVBW, Rheinland-Pfalz, Hessen. Interessierte Vereine melden sich bitte direkt bei uns. Wir senden Euch dann die Informationen zu.
29.07.-03.08.	Bundesjugendtreff Schwerin, siehe Text. Bezirks-Jugendkönigsangeln Nordbaden beim ASV Ottersdorf. Ausschreibung folgt im nächsten Journal und als Mail.

Für alle Veranstaltungen sind Kinder und Jugendliche aus den vier Bezirken willkommen.

Für den Bezirk Südbaden und Nord- und Süd-Württemberg suchen wir einen Ausrichter für das Bezirkskönigsangeln. Auch ist das Landeskönigsfischen noch zu vergeben.

In Nordbaden sowie Nord- und Süd-Württemberg suchen wir Ausrichter von Workshops.

Interessierte Vereine können sich gerne beim Bezirksjugendwart oder bei Andreas.Kirchner@ifvbw.de melden.

Falls Euer Verein keine Mails für Jugendwarte bekommt, bitte meldet Euch bei der Geschäftsstelle Frau Nowak (Karin.Nowak@ifvbw.de).

Jugend-Ansprechpartner in den Bezirken:

Nord-Württemberg: Martin Gall Mail: Martin.Gall@ifvbw.de

Süd-Württemberg: Erwin Schädler Mail: Erwin.Schaedler@ifvbw.de

Nordbaden: Andreas Kirchner Mail: Andreas.Kirchner@ifvbw.de

Südbaden: Jörg Klausmann Mail: Joerg.Klausmann@ifvbw.de

REMINDER: TAG DES GEWÄSSERS 2026 – FISCHEREIVEREINE RÄUMEN AUF!



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Anglerinnen und Angler,

der Frühling naht – und damit unser großer gemeinsamer Einsatz für saubere Gewässer: Am **Samstag, 14. März 2026**, findet wieder der landesweite **Tag des Gewässers** statt.

Unter dem bewährten Motto **„Fischereiver-eine räumen auf!“** laden wir alle angeschlossenen Vereine herzlich ein, mitzumachen.

Ob an Donau, Neckar, Jagst, Kocher, Enz, Schussen oder eurem lokalen Bach – jede Putzaktion zählt! Reinigt Uferstreifen von Müll und Unrat, pflegt die Landschaft, verbessert Strukturen und unterstützt so die Biodiversität unserer Gewässer. Gleichzeitig stärkt ihr die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie und zeigt eindrucksvoll: Angler sind aktive Naturschützer!

Erinnerung an 2025: 28 Vereine mit über 900 Teilnehmern haben mehr als 53 Kubikmeter Müll entlang von über 70 Kilometern Gewässer entfernt – ein beeindruckendes Ergebnis! Besonders engagiert waren z. B. der ASV Meckenbeuren-Kehlen e.V. (90 Teilnehmer) und der Fischereiverein Künzelsau e.V. (über 150 Teilnehmer an mehreren Terminen).

Lasst uns 2026 noch toppen – mit noch mehr Junganglern, Familien und Freunden!

So geht's ganz einfach:

- Organisiert eure eigene Aktion am 14. März oder in den Wochen davor/danach.
- Meldet eure Teilnahme bis **20. April 2026** per E-Mail an aktionstag@lfvbw.de.
- Teilt uns mit: Anzahl Teilnehmer, gereinigte Strecke(n), gesammelte Müllmenge – und schickt gerne Fotos/Berichte!

Gemeinsam machen wir unsere Gewässer sauberer und attraktiver für Fische, Libellen, Amphibien und uns alle. Wir freuen uns riesig auf eure Beteiligung!

Für Fragen oder Tipps: aktionstag@lfvbw.de oder direkt bei eurem Ansprechpartner im LFVBW.

Macht mit – für gesunde Gewässer und starken Naturschutz!
Euer LFVBW-Team

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck in Wort u./o. Bild – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des LFVBW.

BERICHT ZUM 6. TREFFEN DER SCHILTACHPÄCHTER

Am 23. Januar 2026 kamen 6 Vertreter der 4 Pachtvereine der Schiltach, eine Vertreterin des Umweltschutzamtes Landratsamt Rottweil, 2 Vertreter der Stadtverwaltung Schramberg, 1 ehrenamtlicher Fischereiaufseher sowie 3 Funktionäre des Landesfischereiverbandes (Bezirk Südbaden) zusammen, um die Ergebnisse des Untersuchungsprogramms „Gesamtschiltach 2025“ zu besprechen. Die Leitung der Veranstaltung übernahm Michael Roth in seiner Funktion als Kreisvorsitzender Rottweil und Initiator dieses Projektes.

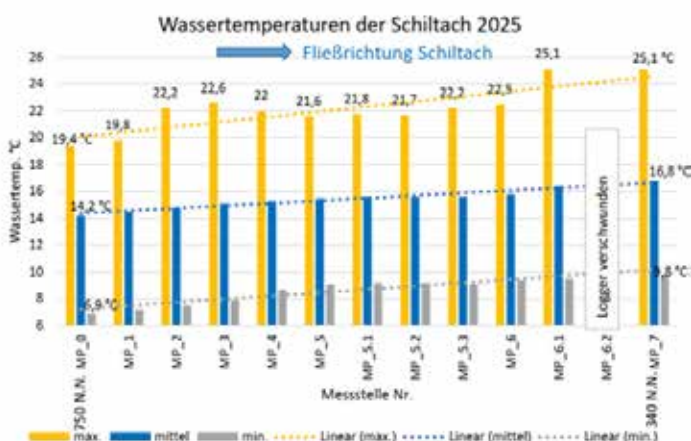
Kernerkenntnisse der Untersuchungen 2025

Das Hauptziel der Messungen im Jahr 2025 war es, bestehende Datenlücken aus den Vorjahren zu schließen und die Auswirkungen von Beschattung und Wasserführung auf das Ökosystem zu klären.

- **Temperatur & Beschattung:** Die Messungen bestätigten einen direkten Zusammenhang zwischen fehlender Ufervegetation und kritischen Wassertemperaturen. Der Spitzenwert von 25,1 °C stellt für Salmoniden (Forellenartige) eine lebensbedrohliche Grenze dar. Hauptursache für solche Extremwerte war ein Kahlschlag am Ufer im Winter 2024 / 2025. Zudem beeinflusst die Temperatur der Schiltach messbar die der Kinzig.



- **Wasserführung & Pegel:** Die Schiltach leidet unter chronischem Wassermangel, der durch extreme Pegelanstiege bei Starkregen aufgrund fehlender Strukturen unterbrochen wird. Diese Dynamik beeinflusst das Fischverhalten: Große Forellen tauchen bei Hochwasser kurzzeitig auf, verschwinden aber mit sinkendem Pegel sofort wieder.





- Wasserqualität: Während der Sauerstoffgehalt über die gesamte Bachlänge als zufriedenstellend bewertet wurde, blieben Fragen zum Nahrungsangebot aufgrund der schwierigen Messbedingungen (Starkregen) offen. Biologische Untersuchungen hierzu sind für 2026 geplant.

Methodik und Unterstützung

Die Datenerhebung erfolgte zwischen Mai und September 2025 über 13 Messstellen mit HOBO-Datenloggern im 30-Minuten-Takt, ergänzt durch manuelle Kontrollen (pH-Wert, Leitfähigkeit, Sauerstoff). Besonders positiv hervorgehoben wurde die Stadt Schramberg, die der Gemeinschaft ein neues, modernes Messgerät zur Verfügung gestellt hat.

Erfolge und Handlungsbedarf

Dort, wo bereits Strukturverbesserungen und gezielte Beschattungsmaßnahmen umgesetzt wurden, konnte ein massiver Erfolg verzeichnet werden: Der Bestand an Jungforellen verdreifachte sich teilweise in diesen Abschnitten.

Nachgewiesene Arten und Größenklassen (cm): 2021												
Art	≤ 5	> 5 - 10	> 10 - 15	> 15 - 20	> 20 - 25	> 25 - 30	> 30 - 40	> 40 - 60	> 60	Σ	davon 0+*	
Bachforellen		22	25	40	17	5				109		

Nachgewiesene Arten und Größenklassen (cm): 2023												
Art	≤ 5	> 5 - 10	> 10 - 15	> 15 - 20	> 20 - 25	> 25 - 30	> 30 - 40	> 40 - 60	> 60	Σ	davon 0+*	
Bachforellen	69	95	106	27	6	8	3	1		315		

Das Hauptproblem: Das größte Defizit liegt in der Kommunikation. Oft mangelt es auf der ausführenden Ebene an Wissen über die Gewässerunterhaltung gemäß Wasserhaushaltsgesetz §39. Bautrupps / Grundstückseigentümer führen teilweise radikale Rückschnitte an der Ufervegetation durch, ohne die ökologischen Folgen (Temperaturanstieg) zu bedenken.

Fazit und Ausblick

Um den Lebensraum Schiltach langfristig zu sichern, ist eine bessere Vernetzung zwischen den Behörden und der ausführenden Ebene (Bautrupps / Grundstückseigentümern) zwingend erforderlich. Geplant ist eine Informationsveranstaltung, um die Verantwortlichen für Themen wie den korrekten Pflanzabstand und den Erhalt der Beschattung zu sensibilisieren.

Pressemitteilung:

Rettungsanker Schatten – Wie die Schiltach den Hitzesommer überlebt

SCHRAMBERG / ROTTWEIL – Die Schiltach ist ein sensibles Ökosystem, das zunehmend unter Stress steht. Beim sechsten Treffen der Schiltachpächter am 23. Januar 2026 präsentierte Michael Roth (Landesfischereiverband Baden-Württemberg) die alarmierenden Ergebnisse des Untersuchungsprogramms 2025. Das Fazit: Ohne Schatten hat die Bachforelle kaum eine Chance.

Hitzeschock im Wasser

Die Messdaten aus dem vergangenen Jahr zeigen eine dramatische Entwicklung: An Stellen ohne Uferbewuchs stieg die Wassertemperatur auf bis zu 25,1 Grad. Für Salmoniden wie die Bachforelle ist das ein lebensbedrohlicher Bereich. Die Ursache ist oft hausgemacht: Radikale Rückschnitte von Bäumen und Sträuchern entlang des Ufers führen zu einem sofortigen Temperaturanstieg.

Erfolg durch Struktur

Dass Naturschutz wirkt, belegen die Zahlen der Experten. In Abschnitten, in denen gezielt für Beschattung und Strukturverbesserungen gesorgt wurde, hat sich der Bestand an kleinen Bachforellen verdreifacht. „Schatten ist für den Fischbestand die beste Versicherung gegen den Klimawandel“, so der Tenor der Versammlung. Ein neues Messgerät, das von der Stadt Schramberg gespendet wurde, hilft den Pächtern nun, diese Zusammenhänge noch präziser zu dokumentieren.

Kommunikation als Lösung

Ein zentrales Problem bleibt die Unwissenheit über das Wasserhaushaltsgesetz §39 sowie die Wasserrahmenrichtlinie. Oft schneiden die beauftragten Bautrupps und Grundstückbesitzer Ufergehölze aus Unkenntnis zu stark zurück. Um hier gegenzusteuern, sollen entsprechende Informationen z.B. beim Bauernverband platziert werden. Ziel ist eine bessere Abstimmung bei der Hege und Pflege, damit die Schiltach auch in Zukunft ein lebendiges Gewässer bleibt.

Ausblick 2026: Im kommenden Jahr liegt der Fokus auf biologischen Untersuchungen zum Nahrungsangebot, um das Puzzle rund um den Fischrückzug und die Auswirkungen von Starkregenereignissen zu vervollständigen.

Simon Wachter, Bezirksreferent für Öffentlichkeitsarbeit beim LFVBW, Bezirk Südbaden



NASEN-NACHWUCHS 10 JAHRE NACH JAGSTUNGLÜCK – WIEDERANSIEDLUNG TRÄGT ERSTE FRÜCHTE



Die gemeinsamen Bemühungen der Fischhegegemeinschaft Jagst und der Fischereiforschungsstelle BW, die Nase wieder im vom Jagstunglück betroffenen Bereich anzusiedeln, kann erst Erfolge vorweisen.

Das Fischsterben an der Jagst jährte sich diesen Sommer zum 10. Mal. Während sich die Bestände vieler Fischarten wieder erholt haben, stagnieren andere. Dies gilt insbesondere für die stark gefährdete Nase, eigentlich eine Leitfischart der Jagst. Der Verbau der Flüsse durch Begradigung und unpassierbare Staustufen schränken die wanderfreudige Fischart stark ein. Bis zu 20 km wandert die Nase im Frühjahr, um geeignete Laichgebiete

zu erreichen. Doch die zahlreichen Wanderhindernisse machen es bis heute nahezu unmöglich, dass sie selbstständig in die von der Giftwelle erfassten Bereiche einwandern kann. Daher war es notwendig, diesem typischen Vertreter der Jagst nach dem Unglück besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Über mehrere Jahre organisierte die Fischhegegemeinschaft Jagst Umsetzmaßnahmen von den mittlerweile sehr seltenen Nasen aus dem Unterlauf der Jagst und aus dem Kocher. Die Aktion und der Besatz bis 2022 in ausgewählte Strecken des vom Unglück 2015 schwer betroffenen Bereiches wurde dabei fachlich von der Fischereiforschungsstelle BW begleitet. Auch dank des Einsatzes zahlreicher

Helfer aus verschiedenen Fischereivereinen wurden so insgesamt über die Jahre rund 650 Nasen erfolgreich umgesetzt.

Im Laufe dieses Sommers – also über drei Jahre nachdem letzten Besatz – wurde erstmalig der Nachweis einer erfolgreichen Vermehrung in den Besatzstrecken erbracht. In mehreren Abschnitten von Bächlingen bis Unterregenbach wurde Jungnasen im Rahmen verschiedener Bestandsaufnahmen gefangen, die eine erfolgreiches Laichgeschäft im Frühjahr 2025 belegen. Diese erfreuliche Entwicklung lässt hoffen und zeigt, dass die ausgewählten Strecken prinzipiell als Lebensraum geeignet sind. Bis sich jedoch wieder eine stabile selbsterhaltende Population etablieren kann, sind neben weiteren Umsetzmaßnahmen auch weitere Verbesserungen bei der Durchgängigkeit und der Anbindung von Seitengewässern notwendig.

Ebenso wäre ein verminderter Frassdruck von Prädatoren hilfreich, die Population dieser und anderer Fischarten wieder zu erhöhen.

Markus Hannemann

Sprecher der FischHegeGemeinschaft Jagst (FHGJ)

DIE NASE ist eine Fließgewässerart, die gut strukturierte, saubere Flüsse und große Bäche mit kräftiger Strömung und von Kies dominierter Stromsohle besiedelt. Nasen sind äußerst gesellig und scharen sich in starken Beständen zu großen Schwärmen zusammen. Ihren Namen erhielt die Art aufgrund ihrer wulstig verdickten Schnauzenspitze.

Auf dem Speiseplan der Nase stehen in erster Linie Algen und höhere Wasserpflanzen. Ihr unterständiges Maul ist mit einer scharfkantigen, hornigen Unterlippe versehen und auf das Abweiden des auf Steinen und anderen festen Substraten vorhandenen Algenaufwuchses spezialisiert. Ergänzt wird diese pflanzliche Nahrung durch Wirbellose, wie Insektenlarven. Die Fortpflanzung erfolgt meist im März und April, in manchen Jahren auch bis Mai, bei Wassertemperaturen ab etwa 10 °C. Beide Geschlechter können einen Laichauschlag entwickeln. Nicht selten zeigen die Elterntiere auch ein Laichkleid mit rötlicher Färbung im Kopfbereich und auf der Bauchseite. Der Laichvorgang erfolgt unter lebhaftem Geplätscher in Flachwasserstrecken mit starker Strömung und kiesigem Substrat. In Flüssen, denen es an derartigen Strukturen mangelt, führen Nasen Laichzüge in kleinere Zuflüsse durch. Dabei kann es zur Bildung riesiger Laichschwärme kommen.

Eine flächendeckende Erholung der Nasenbestände ist nur zu erwarten, wenn die von ihr ursprünglich besiedelten Lebensräume wieder naturnäher und weitgehend durchgängig gestaltet werden. Besonders die zur Fortpflanzung aber auch als Nahrungsgründe benötigten Fließstrecken mit kiesiger bis steiniger Sohle sind in den ursprünglichen Lebensräumen selten geworden oder aufgrund bestehender Wanderhindernisse nicht mehr erreichbar.



**ANGEL-
FLOHMARKT**

FSU-ENZTAL E.V.

**16.MAI
2026**

**FÜR ESSEN UND
TRINKEN IST
EBENFALLS
GESORGT**

Infos
Wann:
 Aufbau ab
 7 Uhr
 Verkauf ab
 9 Uhr bis
 15 Uhr
**Preis für
 den Stand:**
 Standgebühr-
 10€ ink.
 1. Tisch
 jeder weitere
 Tisch 3€

Wo:
RKV GELÄNDE
BRUNNENSTUBENWEG
**75417 MÜHLACKER/
 LOMERSHEIM**

**Anmeldung bei
 Ralf Kessler per Email
ralf.kessler72@gmail.com
 oder unter 0172/6166897**

Enzkreis

Angelverein Neuenbürg e.V.

Einweihung des Fischlehrpfads in Neuenbürg

Nach monatelangem Planen und Gestalten konnte der Fischlehrpfad des Angelvereins Neuenbürg 1974 e. V. am 14. November 2025 nun eröffnet werden. 9 Schautafeln informieren über den „Lebensraum Enz“. Das von Franziska Ermisch gestaltete Maskottchen „Enzo“ erzählt von Fischen, Insekten, Vögeln und Pflanzen, die unser heimisches Gewässer bevölkern. Nicht nur Erwachsene, auch „junge Entdeckerinnen und Entdecker“ haben zudem die Möglichkeit auf der Webseite des Vereins weitere Informationen und Interessantes zu finden. Die ehrenamtlichen Gestalter und Aufsteller der Tafeln wurden durch folgende Sponsoren unterstützt:



Bürgermeister Fabian Bader enthüllt die erste Tafel. V. li.: Hannes Treiber (AVN), Michael Monasso (Herbstreith & Fox), Fabian Bader, Franziska Ermisch und Tim Paul (IN-Software), sowie Andreas Zordel

Nicht nur Neuenbürgs Bürgermeister Fabian Bader, auch der Vizepräsident des Landesfischereiverbandes Baden-Württemberg, sowie weitere Honoratioren, nahmen an dem Sektempfang im Sitzungssaal des Neuenbürgers Rathauses teil.

Jürgen Waldvogel, Vizepräsident des LFVBW, überbrachte nicht nur Glückwünsche zu dem neuen Projekt, sondern hatte auch einige Ehrenurkunden im Gepäck. Er überreichte dem Angelverein Neuenbürg, vertreten durch Hannes Treiber, die goldene Ehrenmedaille des Deutschen Angelfischereiverbandes in Anerkennung besonders hoher Verdienste um die Fischerei.

Gleichzeitig durfte sich Werner Scheck über das goldene Ehrenzeichen für 50 Jahre Mitgliedschaft, davon 30 Jahre als Vereinsvorstand, freuen.



Nicht zuletzt erhielt der Geehrte auch die goldene Ehrenmedaille der Stadt Neuenbürg, verliehen durch Bürgermeister Fabian Bader.

Irmgard Behrendt, Pressearbeit

FSV Enztal Mühlacker



Rhein-Neckar-Kreis

ASV Ketsch e.V.

Der Wels ist Fisch des Jahres 2026!
Schulkalender „Wilde Welten“ für Kurt-Waibel-Schule (KWS)

Schülerinnen und Schüler der KWS können sich auch im kommenden Jahr 2026 wieder über den Schulkalender „Wilde Welten“ in ihren Klassenzimmern freuen. Saskia Scharf, Sonderschullehrerin an der KWS erhielt einen Stapel der aktuellen Kalender von Nina Kaufmann, 2. Vorsitzende des Angelsportvereins Ketsch und dessen Jugendwart Michael Kaufmann.



v.l. Nina Kaufmann/ASV Ketsch und Saskia Scharf/KWS

Der Kalender ist Teil der naturpädagogischen Arbeit in den Landesverbänden der Jäger und Fischer in Baden-Württemberg mit dem Ziel, Schülerinnen und Schülern die heimische Natur näherzubringen und Naturwissen über die Tierwelt zu vermitteln. Jeweils im monatlichen Wechsel werden wasser- und landlebende Tiere vorgestellt. So wird im Januarblatt das Leben des Wels als „Fisch des Jahres“ beschrieben.

Welse können bis zu 70 Jahre alt, 3 Meter lang und 150 kg schwer werden und sind die größte, ständig im Süßwasser lebende Fischart in Europa.

Im Kalender werden noch andere, weniger bekannte Fische bedacht, so der Schlammpeitzger, der in den Rheinauen bei Karlsruhe seinen Lebensraum gefunden hat oder der Strömer in der Würm bei Nagold.

Unter den landlebenden Tieren haben der Goldschakal als naher Verwandter des Wolfs, im Kalender Eingang gefunden, der auf der Baar, einer Hochfläche zwischen der Schwä-

bischen Alb und dem Schwarzwald nachgewiesen wurde. Beschrieben werden weiterhin der Iltis und der ursprünglich aus Ostasien stammende Marderhund, der bei uns vereinzelt in Naturräumen, beispielsweise in dem Hegau heimisch geworden ist. Von der Vogelwelt sind Eichelhäher, Krickente und Kormoran vertreten.

Wie zu erfahren war, erfreut sich der alljährlich erscheinende Kalender seit vielen Jahren großer Beliebtheit.

Walter Manske, Pressewart ASV Ketsch

Foto:

Landkreis Heilbronn

Fischereiverein Heilbronn-Sontheim e.V.

Jugendgruppe und Jugendarbeit im Fischereiverein Heilbronn-Sontheim e.V.

Während viele Vereine über zu wenig Zulauf und Nachwuchssorgen klagen, ist dies glücklicherweise bei den Sontheimer Fischern überhaupt kein Thema. Das liegt nicht nur an den attraktiven Angelmöglichkeiten am Neckar, dem Annasee am Rande der Löwensteiner Berge, dem eigenen, schön gelegenen Teichgelände und einigen kleineren Fließgewässer-Strecken, sondern hauptsächlich auch an den engagierten Jugendbetreuern Michael Übel und Andreas Mohr.

Beide sind passionierte Fischer mit Liebe zur Natur und haben es sich auf die Fahne geschrieben, ihre Leidenschaft an interessierte Jugendliche bei regelmäßigen Treffen weiterzugeben. Seit über 20 Jahren machen das beide nun schon mit großem Erfolg. Dabei vermitteln sie den Jugendlichen nicht nur die notwendigen Kenntnisse hinsichtlich des Angelsports und der Gerätekunde, sondern unternehmen nebenbei auch gemeinsame Ausflüge, veranstalten Basteltage, organisieren Teilnahmen an Aktionen des Landesfischereiverbandes, bauen zusammen Nistkästen für Vögel und Fledermäuse - und sie engagieren sich auch bei Säuberungsarbeiten rund um die Fischgewässer.

Das alles gehört zu einer soliden Jugendarbeit, die Spaß und Freude macht (auch abseits von Handy und PC) und zu einem guten, sozial geprägten Zusammenhalt der Jugendlichen beiträgt. So etwas spricht sich natürlich rum, was zur Folge hatte, dass das Interesse von außen stetig stieg und letztlich überhandnahm. So musste die Aufnahme weiterer Jugendlicher

vorerst zurückgestellt werden, im Sinne und zum Wohle der bisher bestens funktionierenden Jugendarbeit. Wenigstens solange, bis weitere Jugendbetreuer zur Unterstützung von Michael und Andreas aktiviert werden können.



Der Verein bedankt sich hiermit noch einmal ganz herzlich bei den Jugendbetreuern und deren Unterstützern für ihre tolle Arbeit.

Klaus Kling

Main-Tauber-Kreis

ASV Tauberbischofsheim e.V.

Jugend, Gewässerschutz und Gemeinschaft prägen 2025

Der ASV Tauberbischofsheim e.V. blickt auf ein erfolgreiches Vereinsjahr zurück

Neuausrichtung und Vorstandswechsel:

2025 war ein aufregendes Jahr für den ASV Tauberbischofsheim e.V. Das neu gewählte Vorstands-Team will den Verein Schritt für Schritt moderner aufstellen, Prozesse vereinfachen und die Angeljugend fördern. Es geht unter anderem darum, dem Nachwuchs Freude am verantwortungsvollen Fischen zu vermitteln und das Bewusstsein für Gewässer- und Naturschutz zu stärken.

Tauber-sauber: Engagement für den Fluss

Mehrere Tauber-sauber-Aktionen prägten das Jahr 2025 und unterstrichen den gelebten

Gewässerschutz. An unterschiedlichen Tagen sammelten Mitglieder Müll, pflegten Uferbereiche und setzten ein sichtbares Zeichen für eine saubere und artenreiche Tauber.

In mehreren Besatzmaßnahmen wurden unterschiedliche Fischarten in die Tauber eingesetzt – für einen nachhaltigen und vielfältigen Fischbestand im Gewässer des ASV. „Die Maßnahmen zur Fischbesatzung sind ein wichtiger Schritt für die langfristige und stabile Fischkultur in der Tauber und tragen dazu bei, ein gesundes Ökosystem im Fluss aufrecht zu halten“, sagt Martin Baldas, Gewässerwart des ASV.

Konsequente Kontrollen als Maßnahme gegen Schwarzangler

Regelmäßige Kontrollen rund um Tauberbischofsheim zeigen Wirkung: Wurden 2024 noch einige Schwarzangler erwischt und angezeigt, wurden 2025 fast keine Verstöße festgestellt. Die Kontrollen sind eine zentrale Maßnahme zur wirksamen Bekämpfung der Fischwilderei.

Gemeinschaft erleben: Weihnachtsfeier so gut besucht wie nie

Zum Jahresausklang traf sich der Verein in Tauberbischofsheim bei Pizza Pie – mit außergewöhnlich hoher Beteiligung. Die große Weihnachtsfeier zeigte den neuen Zusammenhalt im ASV und bot Raum für Austausch, Rückblick und Pläne für die kommende Saison zwischen Jung und Alt. Zum Ende des Vereinsjahres wurde das erste Mal in der Historie des ASV Tauberbischofsheim ein Junior Angler ausgezeichnet. Noah Luft konnte mit großem Talent und viel Geschick überzeugen und holte sich damit die Auszeichnung des ersten Junioren Fischer Königs. Als Senioren-Fischerkönig wurde mit viel Erfahrung schon direkt in seinem ersten Jahr als festes Mitglied im ASV Reiner Böhringer ausgezeichnet. Dank einer Kooperation mit dem Angelladen Fleck in Tauberbischofsheim konnte dem Junioren-Fischerkönig eine Raubfischrute übergeben werden.

Digitalisierung: Tageskarten künftig über hejfish

Die Nachfrage nach Gast- und Jahreskarten war 2025 hoch. Ab sofort können Gastangler erstmals über die Online-Plattform hejfish die begrenzten Tageskarten für die Gast-Angelstrecke des ASV Tauberbischofsheim erwerben. Das Pilotprojekt vereinfacht den Kauf von Gastkarten deutlich und ist ein zentraler

Baustein der angestrebten Modernisierung. „2025 war für unseren Verein ein absoluter Meilenstein: Wir investieren bewusst in unsere Jugend- Junioren, achten darauf, dass Regeln respektiert und eingehalten werden und übernehmen Verantwortung für unsere Tauber“, betont der 1. Vorsitzende Markus Babsia.



Im Bild : links Noah Luft, Mitte Markus Babsia, rechts Reiner Böhringer

Bild(-rechte) u Text = Markus Babsia

Ostalbkreis

Verein für Fischerei und Naturschutz Westhausen/Lauchheim

Gemeinsam für die Natur und unsere Jagst

Der Verein für Fischerei und Naturschutz Westhausen/Lauchheim setzt gemeinsam mit der Jagdgenossenschaft Lauchheim, dem Schwäbischen Albverein, Ortsgruppe Lauchheim sowie der Stadt Lauchheim erfolgreiches Umweltprojekt um.



Lauchheim – Auf Initiative des Vereins für Fischerei und Naturschutz Westhausen / Lauchheim fand am vergangenen Samstag eine

umfangreiche Aktion zur Pflege und Renaturierung der örtlichen Jagst auf Gemarkung Lauchheim statt. Zahlreiche Vereinsmitglieder sowie freiwillige Helferinnen und Helfer des Albverein beteiligten sich engagiert an der Maßnahme entlang wichtiger Uferbereiche. Erschwert wurde die Aktion durch eisige -11 Grad zu Beginn, was den Arbeitseinsatz besonders anspruchsvoll machte.

Bereits im Vorfeld wurden im Auftrag der Jagdgenossenschaft Lauchheim Uferabschnitte gemulcht und freigeschnitten, um den Zugang zum Gelände und die Pflanzarbeiten zu ermöglichen. Diese vorbereitenden Schritte bildeten die Grundlage für den erfolgreichen Ablauf der Maßnahme.



Mit großem Engagement wurden am vergangenen Samstag neue Uferbepflanzungen vorgenommen, um Lebensräume für Fische, Amphibien, Insekten und Wasservögel zu schützen und zu verbessern. Parallel wurde allerlei Unrat und Müll gesammelt.

Gepflanzt wurden Weiden und Schwarzerlen, zwei Baumarten, die sich besonders gut für die Stabilisierung von Ufern und die ökologische Entwicklung von Fließgewässern eignen. Gewässerwart Matthias Funk und Vorstand Jürgen Maile waren in den vergangenen Wochen viele Stunden im Rahmen der Vorbereitung und der Hege und Pflege des Gewässers und der dazugehörigen Uferstrandstreifen unterwegs und koordinierten zusammen mit dem Vorstand der Jagdgenossenschaft, Herrn Andreas Thurner die notwendigen Arbeiten. Herrn Andreas Thurner gebührt an dieser Stelle ein besonderer Dank für sein vorbildliches Engagement und seinen persönlichen und materiellen Einsatz.

Ein weiterer Dank gilt dem Vorstand des Schwäbischen Albvereins, Herrn Rüdiger Backes, und seinen Mitgliedern für ihre tatkräftige Mitarbeit. Ohne ihre Unterstützung wäre dieses Projekt in diesem Umfang so nicht umsetzbar gewesen.

Eine besondere Herausforderung stellte die

Vorbereitung des Biberschutzes für die neu gepflanzten Bäume dar: Rund 300 Estrichmatten mussten im Vorfeld zugeschnitten, gebogen und verdrahtet werden, um die jungen Pflanzen wirksam vor Fraßschäden zu schützen.



Um die ökologische Bedeutung der Maßnahme für das Gewässer Jagst zu erklären: Die einzige Möglichkeit des VFN Westhausen e.V., im Rahmen der Klimaerwärmung aktiv Einfluss auf die Jagst und ihre Wasserqualität zu nehmen, ist die nachhaltige Beschattung unserer Jagst. Uferbäume reduzieren die Erwärmung des Wassers, verbessern den Sauerstoffgehalt und stabilisieren das ökologische Gleichgewicht.

Ein weiterer wichtiger Beitrag kam von Herrn Harald Brenner, der im Rahmen seiner forstwirtschaftlichen Tätigkeit alle 300 Baumstandplätze anzeichnete und damit die Pflanzung erheblich erleichterte.

Die Bürgermeister beider Gemeinden, Fr. Schnele und Herr Knoblauch unterstützten von Beginn der Idee bis zu deren Umsetzung unser Projekt. Weitere Umwelt- und Gewässerschutzprojekte auf Gemarkung Lauchheim und Westhausen sind bereits in Planung bzw. in jährlichen Arbeitsdiensten im Vereinskalendar fest verankert.

Zum Abschluss der Aktion traf man sich zu einer gemeinsamen Stärkung im Vereinsheim des SV Lauchheim. Für die Bewirtung herzlichen Dank.

Jürgen Maile, 1. Vorstand

Verein für Fischerei und Naturschutz e. V. Westhausen

Rems-Murr-Kreis

HFV Schorndorf e.V.

Remsputzete 2025

Am Samstag, den 11. Oktober 2025 trafen sich Mitglieder des Hege- und Fischereivereins Schorndorf und deren Gastangler zur alljährlichen Grossputzete an der Rems von Plüderhausen bis zur Grenze nach Weinstadt. Trotz der sehr gründlichen Putzete im Vorjahr nach den Hochwässern waren wieder einige Sprinter und Hängerladungen mit Müll sowie Einkaufswagen, Scooter und auch Legeleinen bei der Abfuhr. Die ehrenamtlichen Aufräumer waren mit Gummistiefeln, Wathosen aber auch mit dem Boot unterwegs um möglichst viel zu entsorgen.



Jürgen Grappendorf
Kreisvorsitzender Rems-Murr-Kreis

Landkreis Konstanz

ASV Konstanz e.V.

119 Jahre Leidenschaft: ASV Konstanz zieht Bilanz

Am 30. Januar 2026 versammelten sich 123 Mitglieder des ASV Konstanz zur 119. Jahreshauptversammlung in den „Anglerstuben“. Präsident Bertram Wanner blickte auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück, das trotz personeller Umbrüche von Stabilität geprägt war. Während Michael Geiger und Markus Griesser den Vorstand verließen, rückten Manuel Zeltner (Vizepräsident) und Ingo Wagenseil (Schriftführer) nach. Wanner bleibt für zwei weitere Jahre im Amt, mahnte aber eine früh-

zeitige Nachfolgeplanung an. Ökologie und Naturschutz im Fokus Gewässerwart Thomas Lang betonte die ökologische Verantwortung. Trotz schwieriger Bedingungen wurden rund 600.000 Felchenbrütlinge im Seerhein ausgesetzt. Zudem investierte der Verein in Glasaale und 10.000 Äschen-Setzlinge, um den Bestandsdruck durch Kormorane auszugleichen. Sorgen bereitet der Hagstaffelweiher, wo Vandalismus notwendige Sanierungen erschwerte. Finanzen und Jugend Schatzmeister Heiko Willauer vermeldete eine solide Haushaltsführung. Investitionen flossen in die Bootshausanierung; Rücklagen für die energetische Erneuerung des Vereinsheims stehen bereit. Ein Highlight bleibt die Jugendarbeit: Die Gruppe wuchs auf 56 Mitglieder an, gefördert durch Angelcamps und Schulkooperationen.



Wichtige Beschlüsse und Ausblick Zum Schutz der Jugend beschloss die Versammlung ein striktes Cannabis-Verbot auf dem Vereinsgelände. Ehrungen gab es für Michael Geiger (Goldenes Ehrenabzeichen) und Markus Griesser (Silber). Für 2026 plant der ASV die Sanierung der Reiser im Konstanzer Trichter sowie den Bau eines großen Insektenhotels. Der Verein zeigt eindrucksvoll, wie sich Tradition, Fischerei und moderner Naturschutz am Bodensee vereinen lassen.

Simon Wachter
Referent für Öffentlichkeit, Bezirk Südbaden

Landkreis Biberach

FV Obersulmettingen e.V.

Informative Totholz-Insel belegt den ersten Platz
Aus sechs eingereichten Projekten für den Umweltpreis setzte sich der Fischereiverein Obersulmettingen durch:

Seine Totholz-Insel soll zum Nachahmen anregen.

Ein Vergabegremium hat sich die Projekte näher angeschaut, um die Gewinnerinnen und Gewinner auszuwählen.



Teilnehmer Umweltpreis 2025_Stadt Laupheim

Besonders beeindruckt war das Gremium von einem Projekt:

Mitglieder der Fischereivereins Obersulmettingen haben neben ihrem Vereinsheim eine Totholz-Insel errichtet.



„Ein rundum gelungenes Projekt, das Lebensräume schafft und das Miteinander von Jung und alt stärkt“, sagte 1. Bürgermeisterin von der Stadt Laupheim und überreichte dem Vereinsvorsitzenden Harald Beth eine Urkunde und einen Scheck in Höhe von 500 Euro.

„Bei unserem Projekt geht es darum, Artenvielfalt zu fördern, insbesondere für Insekten und Kleintiere“, sagte Harald Beth im Gespräch mit der Schwäbischen Zeitung.

Umgesetzt wurde es mithilfe des Nachwuchses des Vereins.

Zum Projekt gehört eine Informationsinsel, die Auskunft über die Tiere gibt, die in dem Biotop leben. Im Holz tummeln sich Insekten, die wiederum Vögel wie den Specht anlocken. Rund 120 Stunden Arbeitsaufwand wurden investiert, um altes Holz zu sammeln und die Totholzinsel zu bauen.

Harald Beth, 1. Vorsitzender



WUNDER UNTER WASSER

Autoren Johannes Höflich, Ingolf Winter und Michael A. Winter
Preis 29,90 €, 192 Seiten
Verlag Paul Pietsch Verlage
ISBN 978-3-613-51008-1

Dieses Buch entführt in die atemberaubende Unterwasserwelt der Ozeane unserer Erde. Mit beeindruckenden Fotografien der renommierten Fotografen Johannes Höflich, Ingolf und Michael Winter sowie persönlichen Erlebnissen der Autoren wird die Schönheit und Vielfalt des Meeres lebendig. Meeresbewohner wie Wale, Delfine, Haie und Rochen werden ebenso vorgestellt wie ihre einzigartigen Lebensräume. Ergänzt durch fundiertes Wissen einer Meeresbiologin bietet das Buch einen faszinierenden Einblick. Zudem beleuchtet es die Bedrohungen der Ozeane und zeigt auf, wie jeder zum Schutz beitragen kann. Ein Muss für alle Naturfreunde!



365 ULTIMATIVE FANGTIPPS

Autor Jörg Strehlow .
Preis 20,00 €, 160 Seiten
Verlag Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG
ISBN 978-3-440-18185-0

Nachhaltigkeit ist eins der wichtigsten Merkmale für ein naturverbundenes Hobby, wie Angeln - Stein statt Blei, schadstofffreie Gummiköder und vieles mehr. Angel-Profi Jörg Strehlow beschreibt in diesem Buch, wie ökologisches Angeln im Sinne der Natur funktioniert: Mit seinen praktischen Tipps können Einsteigerinnen und Einsteiger sowie Fortgeschrittene ganz ohne Blei oder Kunstköder mit Mikroplastik die beliebtesten Zielfische erfolgreich angeln und erhalten ganz nebenbei die natürlichen Bestände und Gewässer. Das ist Angeln im Zeitalter des Klimawandels!



FLIEGENFISCHEN HEUTE

Autor Ole Rogowski
Preis 25,00 €, 160 Seiten
Verlag Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG
ISBN 978-3-440-18463-9

Das Praxishandbuch für Fliegenfischer - Von Wurftechnik über Köder- und Insektenkunde bis zu den besten Fliegenfischen-Gewässern Deutschlands. Get Fly Fishing infected – das ist das Motto der Fliegenfischerschule Flyrus. Ihr Buch folgt dem Konzept der erfolgreichen Kurse der Gruppe, nämlich den Einstieg in dieses faszinierende Hobby so unkompliziert wie möglich zu machen. Von der besten Ausrüstung über den perfekten Wurf bis zu Fliegenfischen weltweit werden alle Themen mit kurzen Texten, brillanten Bildern sowie Filmen über die kostenlose KOSMOS-PLUS-App so einfach erklärt, dass man sofort loslegen kann. Der moderne Angel-Guide für neue Fliegenfischer.

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesfischereiverband
 Baden-Württemberg e.V.
 Hauptgeschäftsstelle
 Spinnerei 48
 71522 Backnang
 Telefon 0711/252947-50, Fax 0711/252947-99
 Geschäftsstelle Freiburg
 Bernhardstraße 8
 79098 Freiburg
 Telefon 0761/23224, Fax 0761/37527

E-Mail: redaktion@lfvbw.de
www.lfvbw.de

Verantwortlich gemäß Pressegesetz:
 Thomas Wahl, Präsident

Redaktion und Vertrieb

Landesfischereiverband Baden-Württemberg
 e.V., Geschäftsstelle Freiburg, Bernhardstr. 8,
 79098 Freiburg
 Die Verbandszeitschrift erscheint 4-mal jährlich.

Gender-Hinweis

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Verlag und Anzeigenverwaltung

LFVBW GmbH
 Spinnerei 48, Gebäude B
 71522 Backnang
 E-Mail: gmbh@lfvbw.de
 Ansprechpartner: André Schiwon

© 2026 beim Landesfischereiverband
 Baden-Württemberg e.V.
 Spinnerei 48
 71522 Backnang

Printed in Germany

Beiträge, die mit dem Namen oder den Initialen des Verfassers gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck in Wort u./o. Bild – auch auszugsweise nur mit Genehmigung des LFVBW.

Beiträge können aus redaktionellen Gründen gekürzt werden.

Bildnachweis

Fotos

Titelbild: Prägbach, Gemeinde Todtnau
 Ingo Kramer

Durch Einsetzen des dritten Wortes in der Mitte der Wortreihe entstehen zwei Doppelwörter unterschiedlichen Inhalts (Umlaute werden als solche geschrieben: Ä, Ö, Ü). Die Reihe mit dem Pfeil ergibt von oben nach unten gelesen das Lösungswort. Viel Erfolg!

Das Lösungswort teilen Sie uns bitte auf einer Postkarte an Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V., Bernhardstr. 8, 79098 Freiburg mit oder per E-Mail an raetsel@lfvbw.de.

Achtung: nur ausreichend frankierte Einsendungen **mit richtiger Lösung und vollständiger Anschrift** können an der Verlosung teilnehmen!

EINSENDESCHLUSS IST DER 25.04.26!

W	A	S	S	E	R				
M	I	T	G	L	I	E	D	S	
K	Ö	C	H	E	R				
P	I	L	O	T					
A	Q	U	A						
A	R	B	E	I	T	S			

W	E	L	T				
H	Ü	L	L	E			
F	I	S	C	H	E	R	
S	T	A	R	T			
S	C	H	O	C	K		
P	L	A	N				

Lösungswort 4/25: PROJEKT

Gewinner aus 4/25:

Die Cuda-Snip Scheren aus der Dezember-Ausgabe haben gewonnen: Markus S. (Warthausen), Barbara K. (Bruck), Wolfgang S. (Pforzheim)

Einsendeschluss 25.4.2026

Unter den richtigen Lösungen verlosen wir diesmal 3 Fischfiletmesser von Victorinox (bestellt über unseren Shop-Partner Battlemerchant). Dieses Fischfiletmesser mit flexibler Klinge und Entschupper hat einen weichen bequemen Griff, der den Halt in der Hand auch in nassem Zustand unglaublich verbessert.

Die Klinge des Messers besteht aus doppelt gehärtetem (hitzebehandeltem) Edelstahl. Dadurch entsteht einerseits die optimale Flexibilität. Andererseits ist dieser hochwertige Edelstahl gegen Korrosion geschützt und bietet maximale Widerstandsfähigkeit.



Achtung: nur ausreichend frankierte Einsendungen und Emails **mit richtiger Lösung und vollständiger Anschrift** können an der Verlosung teilnehmen!

